

# BEWEGT

JAHRESABSCHLUSS DER ELRINGKLINGER AG | 2008





## Um Herausforderungen zu meistern, braucht es Substanz.

Wer wie ElringKlinger seit Jahrzehnten Substanz beweist, hat die Kraft, gerade in so schwierigen Zeiten seine Position im Wettbewerb zu stärken. Als verlässlicher Technologiepartner der Automobilindustrie und anderer Industrien verfolgen wir eine solide Strategie. Auf der Grundlage stabiler Werte entwickeln wir mit nachhaltiger Innovationskraft Lösungsbeiträge für die Zukunftsthemen, die unsere Kunden bewegen.

Hierfür setzen sich unsere Mitarbeiter weltweit ein. Ihre Ideen und ihr Engagement sind die tragenden Elemente für den Erfolg in bestehenden und in neuen Geschäftsfeldern. Potenzial, das auf Substanz aufbaut – und Herausforderungen in Erfolge verwandelt.



Bilanz der ElringKlinger AG | 4

Gewinn- und Verlustrechnung der ElringKlinger AG | 5

Anhang der ElringKlinger AG | 6–28

Lagebericht der ElringKlinger AG | 29–53

Bilanzzeit | 54

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers | 55

## ElringKlinger AG Bilanz zum 31. Dezember 2008

<b>AKTIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.412	1.295
Sachanlagen	176.127	154.432
Finanzanlagen	225.318	154.204
	<b>402.857</b>	<b>309.931</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Vorräte	67.108	68.036
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	106.560	85.230
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.114	172
	<b>174.782</b>	<b>153.438</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>202</b>	<b>175</b>
	<b>577.841</b>	<b>463.544</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	57.600	57.600
Kapitalrücklage	2.747	2.747
Gewinnrücklagen	151.889	149.552
Bilanzgewinn	8.640	26.880
	<b>220.876</b>	<b>236.779</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>1.747</b>	<b>5.930</b>
<b>Rückstellungen</b>		
Rückstellungen für Pensionen	38.292	37.423
Steuerrückstellungen	1.688	3.375
Sonstige Rückstellungen	33.695	31.260
	<b>73.675</b>	<b>72.058</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>281.543</b>	<b>148.777</b>
	<b>577.841</b>	<b>463.544</b>

## ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	387.697	396.268
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.341	6.089
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.056	6.589
Sonstige betriebliche Erträge	34.172	28.745
Materialaufwand	-181.609	-180.279
Personalaufwand	-95.026	-94.497
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-38.300	-34.456
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-81.887	-61.801
Beteiligungsergebnis	-5.057	4.127
Zinsergebnis	-6.813	-2.097
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>23.574</b>	<b>68.688</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12.432	-24.673
Sonstige Steuern	-165	-472
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>10.977</b>	<b>43.543</b>
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.337	-16.663
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>8.640</b>	<b>26.880</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr 2008

### Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung haben wir den Abschluss in TEUR erstellt, in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang aufgliedert. Des Weiteren sind sämtliche Vermerke in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände sowie die Sach- und Finanzanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die steuerlich zwingend vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile und Abschreibungen.

Gegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern, die den steuerlichen Abschreibungstabellen entnommen werden, planmäßig unter Ansatz der steuerlich zulässigen Höchstsätze abgeschrieben. Für Zugänge bis zum 31. Dezember 2007 erfolgen die Abschreibungen, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode. Zugänge nach dem 31. Dezember 2007 werden ausschließlich linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter, das sind Gegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis einschließlich EUR 410 (bei Zugängen vor dem 1. Januar 2008) bzw. bis einschließlich EUR 150 (bei Zugängen nach dem 31. Dezember 2007), werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Anlagenzugänge eines Geschäftsjahres, die nach dem 31. Dezember 2007 erfolgen, wird ein Sammelposten gebildet, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten für das einzelne Anlagegut mehr als EUR 150, aber nicht mehr als EUR 1.000 betragen. Der jeweilige Sammelposten wird im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren jeweils mit einem Fünftel ergebniswirksam aufgelöst.

Soweit erforderlich bzw. zulässig, werden außerplanmäßige und steuerrechtlich mögliche Abschreibungen vorgenommen. Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen beruht die Ermittlung erforderlicher Abschreibungen auf jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen. Diesen liegen Ertragswertberechnungen zugrunde, die auf der Mittelfristplanung der jeweiligen Gesellschaft aufbauen und nach der letzten Planungsperiode ein nachhaltig erzielbares Ergebnis unterstellen. Abschreibungen erfolgen, wenn der sich hieraus ergebende Ertragswert unterhalb des Buchwerts liegt.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten vorgenommen.

### Umlaufvermögen

Gegenstände des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Teilweise sind Festwerte gebildet.

Die Bewertung der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse enthält neben den Einzelkosten angemessene und notwendige Material- und Fertigungsgemeinkosten im steuerlichen Mindestumfang. Bei gesunkenen Wiederbeschaffungskosten kommen diese zum Ansatz. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaf-

fenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertabschläge vorgenommen.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

#### **Sonderposten mit Rücklageanteil**

Sonderposten mit Rücklageanteil werden soweit zulässig gebildet.

#### **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Rückstellungen für Pensionen sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Ansatz eines Rechnungszinsfußes von 6 % und unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt.

In die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind entsprechend der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung: Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen nach IAS und handelsrechtlichen Vorschriften (IDW RS HFA 3), neben den Freistellungsguthaben auch Verpflichtungen für die Aufstockungsleistungen einbezogen. Die Rückstellungen für Aufstockungsleistungen sind gebildet für am Bilanzstichtag vereinbarte Altersteilzeitverhältnisse und – aufgrund der entsprechenden Bindung durch eine Betriebsvereinbarung – für Altersteilzeitverhältnisse, die voraussichtlich während der Laufzeit der Betriebsvereinbarung in Anspruch genommen werden.

In den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste und ungewisse Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

#### **Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung**

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt unter Berücksichtigung von Verlusten aus für die Gesellschaft negativen Kursänderungen zum Bilanzstichtag bewertet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.

Unter Finanzanlagen sind – neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen – Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

## Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	1.1.2008	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	18.884	720	165	151	19.618
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten	114.280	6.607	8.896	5.861	123.922
2. Technische Anlagen und Maschinen	202.397	24.477	13.476	5.586	234.764
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	95.890	4.303	1.399	3.412	98.180
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	25.457	24.893	-23.936	0	26.414
	<b>438.024</b>	<b>60.280</b>	<b>-165</b>	<b>14.859</b>	<b>483.280</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	139.924	73.428	0	0	213.352
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	27.938	12.918	0	13.392	27.464
3. Beteiligungen	5.430	6.076	0	40	11.466
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	622	200	0	199	623
5. Sonstige Ausleihungen	41	0	0	5	36
	<b>173.955</b>	<b>92.622</b>	<b>0</b>	<b>13.636</b>	<b>252.941</b>
	<b>630.863</b>	<b>153.622</b>	<b>0</b>	<b>28.646</b>	<b>755.839</b>

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
1.1.2008	Abschreibungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Zuschrei- bungen	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
17.589	767	150	0	18.206	1.412	1.295
61.901	3.932	5.412	0	60.421	63.501	52.379
131.649	30.930	5.213	0	157.366	77.398	70.748
90.042	2.671	3.347	0	89.366	8.814	5.848
0	0	0	0	0	26.414	25.457
<b>283.592</b>	<b>37.533</b>	<b>13.972</b>	<b>0</b>	<b>307.153</b>	<b>176.127</b>	<b>154.432</b>
17.063	8.000	0	0	25.063	188.289	122.861
2.686	1.572	1.698	0	2.560	24.904	25.252
0	0	0	0	0	11.466	5.430
2	0	0	2	0	623	620
0	0	0	0	0	36	41
<b>19.751</b>	<b>9.572</b>	<b>1.698</b>	<b>2</b>	<b>27.623</b>	<b>225.318</b>	<b>154.204</b>
<b>320.932</b>	<b>47.872</b>	<b>15.820</b>	<b>2</b>	<b>352.982</b>	<b>402.857</b>	<b>309.931</b>

## Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2008

Name der Gesellschaft	Sitz	Ab- kürzung	Kapital- anteil in %
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
<b>Inland</b>			
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	KMBH	100,00
Elring Klinger Motortechnik GmbH	Idstein	EKM	92,86
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	EKLS	76,00
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	EKT	74,50
<b>Ausland</b>			
ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG	Sevelen (Schweiz)	EKAB	100,00
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	EKGB	100,00
Elring Klinger S.p.A.	Mazzo di Rho (Italien)	EKI	100,00
Technik-Park Heliport Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	TPH	100,00
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	EP	90,00
Elring Klinger, S.A.	Reus (Spanien)	EKSA	100,00
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	EKCA	100,00
ElringKlinger North America, Inc.	Livonia/Michigan (USA)	EKNA	100,00
Elring Klinger México, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKMX	100,00
EKASER, S.A. de C.V.	Toluca (Mexiko)	EKAS	100,00
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	EKB	100,00
Elring of North America, Inc.	Branchburg/New Jersey (USA)	ELNA	60,00
ElringKlinger USA, Inc.	Buford (USA)	EKUS	100,00
Elring Gaskets (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	EGS	51,00
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	EKIA	100,00
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	EKCI	100,00
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	CEK	78,00
ElringKlinger Engineered Plastics (Qingdao) Commercial Co., Ltd.	Qingdao (China)	EKTC	74,50
Sevex Holdings, Inc.	Kansas (USA)		100,00
ATD Thermsulate AG, i. L.	Baar (CH)		100,00
<b>Anteile an Joint Ventures</b>			
<b>Ausland</b>			
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Changwon (Südkorea)	EKKO	50,00
ElringKlinger Marusan Corporation	Tokio (Japan)	EKMA	50,00
Taiyo Jushi Kakoh Co., Ltd.	Tokio (Japan)		50,00
Marusan Kogyo Co. Ltd.	Tokio (Japan)		26,00

HB I Eigenkapital in TLW	HB I Ergebnis in TLW	Landes- währung	Stichtags- kurs <sup>1)</sup>	HB I Eigenkapital in TEUR	HB I Ergebnis in TEUR	letzter Abschluss
54	-10	EUR	100,0000	54	-10	31.12.2008
3.511	1.189	EUR	100,0000	3.511	1.189	31.12.2008
1.233	473	EUR	100,0000	1.233	473	31.12.2008
30.118	9.164	EUR	100,0000	30.118	9.164	31.12.2008
29.134	2.502	CHF	67,1953	19.577	1.681	31.12.2008
6.123	490	GBP	104,2862	6.385	511	31.12.2008
1.557	317	EUR	100,0000	1.557	317	31.12.2008
1.769.094	3.386	HUF	0,3785	6.695	13	31.12.2008
1.533	182	GBP	104,2862	1.599	190	31.12.2008
7.417	2.163	EUR	100,0000	7.417	2.163	31.12.2008
32.980	5.954	CAD	58,2411	19.208	3.468	31.12.2008
3.200	-611	USD	71,5512	2.290	-437	31.12.2008
148.033	-23.031	MXN	5,1924	7.686	-1.196	31.12.2008
17.684	543	MXN	5,1924	918	28	31.12.2008
42.473	4.351	BRL	30,6993	13.039	1.336	31.12.2008
1.947	204	USD	71,5512	1.393	146	31.12.2008
71	-2.210	USD	71,5512	51	-1.581	31.12.2008
8.382	2.600	ZAR	7,5930	636	197	31.12.2008
273.293	-111.976	INR	1,4769	4.036	-1.654	31.12.2008
40.866	-4.260	CNY	10,4868	4.286	-447	31.12.2008
142.487	29.257	CNY	10,4868	14.942	3.068	31.12.2008
626	99	CNY	10,4868	66	10	31.12.2008
-193	-132	USD	71,5512	-138	-94	31.12.2008
25	-67	CHF	67,1953	17	-45	31.12.2008
5.516.060	-1.108.424	KRW	0,0570	3.146	-632	31.12.2008
4.331.619	46.358	JPY	0,7911	34.269	367	31.07.2008
350.321	502	JPY	0,7911	2.772	4	31.07.2008
662.995	-30.275	JPY	0,7911	5.245	-240	31.07.2008

<sup>1)</sup> 100 Einheiten Landeswährung am Bilanzstichtag

## Umlaufvermögen

Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	19.587	20.555
Unfertige Erzeugnisse	4.405	6.573
Fertige Erzeugnisse und Waren	43.083	37.789
Geleistete Anzahlungen	33	3.119
	<b>67.108</b>	<b>68.036</b>

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.302	52.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	43.932	15.722
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.303	3.189
Sonstige Vermögensgegenstände	15.023	14.098
	<b>106.560</b>	<b>85.230</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 28.827 (i. Vj. TEUR 5.050) den Finanzverkehr, im Übrigen Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr in voller Höhe den Liefer- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 4.764 (i. Vj. TEUR 4.836) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

## Eigenkapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung am 30. Mai 2008 wurde eine Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis eins zu drei vorgenommen. Infolge wurde die Anzahl der Aktien von 19.200.000 auf 57.600.000 Stückaktien erhöht. Die 38.400.000 jungen Aktien stehen den Aktionären im Verhältnis ihrer Anteile am bisherigen Grundkapital zu.

Das Grundkapital ist nach dem Aktiensplit in 57.600.000 Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Namensaktien.

In der Hauptversammlung am 8. Juni 2005 ist das genehmigte Kapital auf TEUR 28.800 festgesetzt worden. Es kann vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Juni 2010 eingefordert werden.

Aus dem Jahresüberschuss 2008 erfolgte eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.337.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2008 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (i. Vj. TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 148.876 (i. Vj. TEUR 146.539).

Der **Bilanzgewinn** hat sich wie folgt entwickelt:

	TEUR
Bilanzgewinn am 31. Dezember 2007	26.880
Gewinnausschüttung für 2007	-26.880
<b>Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>
Jahresüberschuss 2008	10.977
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-2.337
<b>Bilanzgewinn am 31. Dezember 2008</b>	<b>8.640</b>

#### Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft geplante Ersatzbeschaffungen für Gebäude und Maschinen als Folge des Brandes der Produktionshalle der Betriebsstätte in Runkel im Jahr 2007 auf Grundlage von R 6.6 EStR sowie einen aus einem Grundstücksverkauf resultierenden Veräußerungsgewinn auf Grundlage von § 6b Abs. 3 EStG.

#### Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen:

	31.12.2008	31.12.2007
	TEUR	TEUR
Derivatrisiken	16.162	124
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	8.631	13.995
Gewährleistungsverpflichtungen	3.592	6.191
Drohverluste in Auftragsbeständen	598	961
Prozesskosten	345	278
Sanierungsvorhaben (§ 249 Abs. 2 HGB)	0	2.170
Übrige Risiken	4.367	7.541
<b>Gesamt</b>	<b>33.695</b>	<b>31.260</b>

Die übrigen Risiken enthalten vor allem ausstehende Lieferantenrechnungen und Bonusgutschriften.

#### Verbindlichkeiten

	Gesamt- betrag zum 31.12.2008	davon mit einer Restlaufzeit			davon gesichert	Gesamt- betrag zum 31.12.2007
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	234.961	95.867	63.011	76.083	11.861	98.046
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	119	119	0	0	0	190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.427	14.427	0	0	0	21.065
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	791	744	47	0	0	1.453
Sonstige Verbindlichkeiten	31.245	17.795	13.450	0	0	28.023
	<b>281.543</b>	<b>128.952</b>	<b>76.508</b>	<b>76.083</b>	<b>11.861</b>	<b>148.777</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 11.861 durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke gesichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind – mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – nicht gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 777 (i. Vj. TEUR 64) den Finanzverkehr, im Übrigen den Liefer- und Leistungsverkehr. TEUR 47 (i. Vj. TEUR 55) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten bestehen TEUR 1.305 (i. Vj. TEUR 1.038) aus Steuern und TEUR 203 (i. Vj. TEUR 195) im Rahmen der sozialen Sicherheit.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Inland	153.759	159.507
Ausland	233.938	236.761
<b>Gesamtumsatz</b>	<b>387.697</b>	<b>396.268</b>

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen die Umsatzerlöse im Wesentlichen auf die Erstausrüstung mit TEUR 296.279 (i. Vj. TEUR 308.366) und Ersatzteile mit TEUR 87.125 (i. Vj. TEUR 83.194) sowie auf „Gewerbeparks“ mit TEUR 4.293 (i. Vj. TEUR 4.708).

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 6.582 (i. Vj. TEUR 2.455). Diese enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 5.517, i. Vj. TEUR 2.217) und Gewinne aus Anlagenabgängen (TEUR 872, i. Vj. TEUR 238).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 4.268 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 1.810 (i. Vj. TEUR 14.339) für den Brand in Runkel enthalten.

### Materialaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	165.532	164.025
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.077	16.254
	<b>181.609</b>	<b>180.279</b>

### Personalaufwand

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	77.239	77.119
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	17.787	17.378
– davon für Altersversorgung –	(3.745)	(3.494)
	<b>95.026</b>	<b>94.497</b>

### Abschreibungen

In den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2008 sind TEUR 5.686 ( i. Vj. TEUR 3.765) außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten. Diese entfallen in Höhe von TEUR 4.731 ( i. Vj. TEUR 3.765) auf Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen als Folge des Brandes in Runkel. Sie ergaben sich durch die Übertragung steuerfreier Rücklagen auf die ersatzbeschafften Vermögensgegenstände.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 1.859 ( i. Vj. TEUR 280) aus Anlagenabgängen (TEUR 676) und aus Forderungsausfällen (TEUR 1.183) enthalten. Des Weiteren sind TEUR 86 ( i. Vj. TEUR 5.930) aus der Zuführung zum Sonderposten mit Rücklageanteil enthalten.

### Beteiligungsergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus Beteiligungen	2.943	8.627
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0	2.200
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8.000	-6.700
	<b>-5.057</b>	<b>4.127</b>

Die Erträge aus Beteiligungen stammen in Höhe von TEUR 2.848 ( i. Vj. TEUR 8.620) von verbundenen Unternehmen.

### Zinsergebnis

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.258	2.010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.356	419
Zuschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	2	562
Abschreibungen auf Ausleihungen und Wertpapiere	-1.572	-1.676
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.857	-3.412
	<b>-6.813</b>	<b>-2.097</b>

Das Zinsergebnis beinhaltet Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von verbundenen Unternehmen von TEUR 1.236 ( i. Vj. TEUR 1.990), Zinserträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 733 ( i. Vj. TEUR 248) sowie Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 163 ( i. Vj. TEUR 147).

### Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten TEUR 1.183 ( i. Vj. TEUR 106) periodenfremde Aufwendungen.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 1 ( i. Vj. Aufwand TEUR 309).

### Haftungsverhältnisse

Aus der Begebung und Übertragung von Wechseln bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe

von TEUR 274 (i. Vj. TEUR 135), aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 9.002 (i. Vj. TEUR 1.375), davon für verbundene Unternehmen TEUR 9.002 (i. Vj. TEUR 1.315).

ElringKlinger AG hat sich verpflichtet, ein verbundenes Unternehmen finanziell so auszustatten, dass dieses jederzeit zur Erfüllung seiner Zahlungsverpflichtungen aus einem Werkvertrag in der Lage ist.

ElringKlinger AG hat sich auch gegenüber Lieferanten von Tochterunternehmen verpflichtet, für künftige Forderungen des Lieferanten gegenüber den Tochterunternehmen einzustehen, falls die Tochterunternehmen ihren Zahlungsverpflichtungen nicht innerhalb einer bestimmten Frist nachkommen.

Des Weiteren hat sich ElringKlinger AG gegenüber drei Tochterunternehmen verpflichtet, diese finanziell so auszustatten, dass diese jederzeit zur Erfüllung ihrer zum 31. Dezember 2008 bestehenden Zahlungsverpflichtungen aus Darlehen und aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 12.982 gegenüber einem weiteren Tochterunternehmen in der Lage sind.

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus einer Darlehensvereinbarung bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber einem Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 1.500.

Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr in geschäftsüblichem Rahmen.

## Sonstige Angaben

#### Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren folgende **Mitarbeiter** (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2008	2007
Arbeiter	1.105	1.065
Angestellte	565	531
	<b>1.670</b>	<b>1.596</b>
Auszubildende	62	61
	<b>1.732</b>	<b>1.657</b>

#### Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 bestanden folgende Finanzderivate, die der Absicherung von Zinsrisiken sowie zur Glättung von Schwankungen bei Einkaufspreisen für Rohwaren (Nickel) dienen:

	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Rückstellung
	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Zinsbezogene Derivate</b>			
Zinsswaps	-260	-260	-260
<b>Rohwarenbezogene Derivate</b>			
Nickeltermingeschäfte	-15.902	-15.902	-15.902
	<b>-16.162</b>	<b>-16.162</b>	<b>-16.162</b>

Die negativen beizulegenden Zeitwerte sind unter der Position sonstige Rückstellungen ausgewiesen.

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Finanzderivate erfolgt unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Dr. Helmut Lerchner, Aichtal, Vorsitzender	Unternehmensberater  Mitglied des Aufsichtsrats der Deutz AG, Köln Mitglied des Beirats Südwest der Dresdner Bank AG, Stuttgart
Walter Herwarth Lechler, Stuttgart Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführender Gesellschafter  Beirats- bzw. Verwaltungsmandate bei Lechler Inc., St. Charles/USA Lechler Ltd., Sheffield/Großbritannien Lechler India Pvt. Ltd., Thane/Indien Lechler Kft, Kecskemét/Ungarn Lechler France S.A., Montreuil/Frankreich Lechler AB, Hagfors/Schweden Lechler SA, Wavre/Belgien Lechler S.A., Madrid/Spanien, und ETS-Elex (India) Pvt. Ltd., Thane/Indien
Gert Bauer, Reutlingen, Arbeitnehmersvertreter	Erster Bevollmächtigter der IG Metall Reutlingen/Tübingen  Mitglied des Aufsichtsrats der Hugo Boss AG, Metzingen  Mitglied des Beirats der BIKOM GmbH, Reutlingen
Dr. Rainer Hahn, Stuttgart	Ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH, Stuttgart  Aufsichtsratsmandate bei Robert Bosch GmbH, Stuttgart Bosch Rexroth AG, Stuttgart Rieter Holding AG, Winterthur/Schweiz  Mitglied des TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München und des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e. V., Mannheim

Karl-Uwe van Husen, Waiblingen	Geschäftsführer
	Mitglied des Aufsichtsrats der Schaltbau Holding AG, München
Dr. Thomas Klinger-Lohr, Egliswil/Schweiz	Vorstandspräsident
	In den folgenden Tochtergesellschaften der Betal Netherland Holding B.V., Rotterdam/Niederlande, bei der Herr Dr. Klinger-Lohr geschäftsführender Direktor ist, ist er zudem Beirats- bzw. Verwaltungsratsmit- glied:
	Klinger Holdings Plc., Sidcup/Großbritannien Klinger Holding Austria GmbH, Gumpoldskirchen/Österreich Klinger S.p.A., Mazzo di Rho/Italien Saidi, Madrid/Spanien Klinger AG Egliswil, Egliswil/Schweiz Klinger Finland OY, Masala/Finnland Uni Klinger Ltd., Mumbai/Indien
Manfred Rupp, Pfullingen, Arbeitnehmersvertreter	Versuchstechniker
Markus Siegers, Altbach, Arbeitnehmersvertreter	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG
Manfred Strauß, Stuttgart	Geschäftsführer
	Beirat im Pro Stuttgart Verkehrsverein

### Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 311 (i. Vj. TEUR 420).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats verteilen sich auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder wie folgt:

	fix (Vorjahr)		variabel (Vorjahr)		Gesamtbetrag (Vorjahr)	
		EUR		EUR		EUR
Dr. Helmut Lerchner	38.000	(38.000)	24.400	(45.962)	62.400	(83.962)
Walter Herwarth Lechler	31.000	(28.500)	18.300	(34.471)	49.300	(62.971)
Gert Bauer	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Dr. Rainer Hahn	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Karl-Uwe van Husen	26.000	(19.000)	12.200	(22.981)	38.200	(41.981)
Dr. Thomas Klinger-Lohr	18.000	(18.000)	12.200	(22.981)	30.200	(40.981)
Manfred Rupp	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Markus Siegers	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
Manfred Strauß	14.000	(15.000)	12.200	(22.981)	26.200	(37.981)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>183.000</b>	<b>(178.500)</b>	<b>128.100</b>	<b>(241.300)</b>	<b>311.100</b>	<b>(419.800)</b>

Die dargestellte variable Vergütung spiegelt den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2008, wider.

Zwischen der Rückstellung für die variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2007 und den tatsächlich ausbezahlten Beträgen ergab sich eine Differenz in Höhe von EUR 52,42. Diese ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### Vorstand

Dr. Stefan Wolf,  
Leinfeld-Echterdingen,  
Vorsitzender

verantwortlich für die Beteiligungsgesellschaften, die Zentralbereiche Finanzen, Controlling, Recht, Personal, Investor Relations, Informatik und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Geschäftsbereiche Ersatzteile und Gewerbetarifs

Theo Becker,  
Metzingen

verantwortlich für die Geschäftsbereiche Zylinderkopfdichtungen/zentrale Forschung und Entwicklung, Spezialdichtungen, Gehäuseteile/Module/Elastomertechnik, Abschirmtechnik und die Zentralbereiche Qualität und Umwelt, Materialwirtschaft sowie das Werk Runkel

Karl Schmauder,  
Hülben

verantwortlich für den Vertrieb Erstausrüstung und den Bereich neue Geschäftsfelder

### Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Dr. Stefan Wolf ist Mitglied des Landesbeirats Baden-Württemberg der Commerzbank AG, Frankfurt.

### Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2008 insgesamt TEUR 1.488 (2007: TEUR 3.211). Sie beinhalten fixe (TEUR 761; 2007: TEUR 750) und variable (TEUR 728; 2007: TEUR 2.462) Bestandteile. Die variablen Bestandteile setzen sich aus auf das Geschäftsjahr 2008 bezogenen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 671 (2007: TEUR 1.223) und langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen von TEUR 57 (2007: TEUR 1.239) zusammen. Die langfristigen erfolgsabhängigen Vergütungen enthalten Unternehmenswertsteigerungsprämien und aktienkursbasierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights).

Die Gesamtbezüge des Vorstands verteilen sich auf die einzelnen Vorstandsmitglieder wie folgt:

	fixe Vergütung (Vorjahr)	kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr)	langfristige erfolgsabhängige Vergütung (Vorjahr)	Gesamtbetrag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Dr. Stefan Wolf	302.016,50 (301.854,27)	304.861,00 (555.711,94)	32.514,51 (496.790,98)	639.392,01 (1.354.357,19)
Theo Becker	237.963,46 (226.248,96)	182.917,40 (333.426,30)	0,00 (365.093,24)	420.880,86 (924.768,50)
Karl Schmauder	220.534,92 (221.494,15)	182.917,40 (333.426,30)	24.643,70 (377.093,24)	428.096,02 (932.013,69)
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>760.514,88</b>	<b>670.695,80</b>	<b>57.158,21</b>	<b>1.488.368,89</b>
<b>Gesamtbetrag</b>	<b>(749.597,38)</b>	<b>(1.222.564,54)</b>	<b>(1.238.977,46)</b>	<b>(3.211.139,38)</b>

Die variable Vergütung spiegelt für die kurzfristigen Bestandteile den zurückgestellten Aufwand, basierend auf den vorläufigen Zahlen des Konzernergebnisses vor Steuern nach IFRS für 2008, wider. Des Weiteren sind die Differenzbeträge aus den Rückstellungen per 31. Dezember 2007 zu den tatsächlich gezahlten Beträgen 2008 enthalten. Für die Partizipationsrechte wird der Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung angesetzt. Aus der Wertsteigerungsprämie ergab sich im Geschäftsjahr 2008 keine Vergütung.

Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Die zum 31. Dezember 2008 begebenen Partizipationsrechte haben eine Laufzeit von 3 Jahren und werden in jährlichen Tranchen zum 1. Februar 2008, 1. Februar 2009 und 1. Februar 2010 zugeteilt. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker steigt als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtungen wird auf Basis des Cox-Ross-Rubinstein-Modells unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt. Die Rückstellung wird ratiertlich über den Erdienungszeitraum gebildet und zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes wird erfolgswirksam erfasst.

Für das Geschäftsjahr 2008 ergeben sich folgende Werte:

	<b>1. Tranche</b>
Ausgabezeitpunkt	2008
Anzahl der im Jahr 2008 gewährten Partizipationsrechte	20.341
Zuteilungspreis (EUR)	24,63
Anzahl der am 31. Dezember 2008 bestehenden Partizipationsrechte (noch ausübbar)	20.341
Restlaufzeit in Jahren	2,08
<b>Wert der vom Vorstand gehaltenen Partizipationsrechte</b>	
31. Dezember 2008 (TEUR)	1
31. Dezember 2007 (TEUR)	0

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der Vorstandsmitglieder betragen TEUR 117 (2007: TEUR 129) und betreffen Dr. Stefan Wolf mit TEUR 40 (2007: TEUR 52), Theo Becker mit TEUR 45 (2007: TEUR 28) und Karl Schmauder mit TEUR 32 (2007: TEUR 49).

#### **Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder**

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 9.051 (2007: TEUR 8.873) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2008 TEUR 837 (2007: TEUR 810).

Die **Honorare des Abschlussprüfers** betragen:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung	294	263
Sonstige Bestätigungsleistungen	0	3
Steuerberatungsleistungen	6	0
Sonstige Leistungen	22	24
	<b>322</b>	<b>290</b>

## Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2008 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind:

### 1. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: DWS Investment GmbH

Sitz: Frankfurt/ Main

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 16.12.2008

ElringKlinger AG erhielt am 16.12.2008 die folgende Mitteilung:

”Notification of voting rights pursuant to sec. 21 para 1 WpHG

Pursuant to section 21 (1), 24 WpHG (”German Securities Trading Act) in conjunction with section 32 (2) InvG (”German Investment Act“), we hereby notify that the percentage of voting rights of our subsidiary DWS Investment GmbH, Frankfurt, Germany, in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/Erms, Germany, fell below the threshold of 3% on 12 December 2008 and amounts to 2.63% (1,516,262 voting rights) as per this date.“

### 2. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Walter Herwarth Lechler

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 02.12.2008

ElringKlinger erhielt am 1.12.2008 von Herrn Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

”Hiermit teile ich gemäß § 21 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 25.11.2008 die Schwelle von 25% überschritten hat und zu diesem Tag 25,001% (14.400.800 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,13% (5.837.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.“

### 3. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Columbia Wanger Asset Management, L.P.

Place: Chicago, IL

State: USA

Veröffentlicht am: 02.10.2008

ElringKlinger AG has received the following notification:

”Notification of Voting Rights pursuant to sec. 21, 22 WpHG

1 October 2008

On behalf of Columbia Wanger Asset Management, L.P., 227 W. Monroe Street, Suite 3000, Chicago, IL, USA, we hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG, that on 29 September 2008 the voting interest of Columbia Wanger Asset Management, L.P., in ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen/ Erms, Germany, fell below the threshold of 3% and amounted to 2,99% of the voting rights [i.e., 1,727,000 shares with voting rights, out of 57,600,000 shares with voting rights outstanding (based on Bloomberg)] on this day.

2,99% (all) of the voting rights (1,727,000 voting rights) are attributed to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6.“

### 4. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: KWL GmbH i.Gr. u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 02.04.2008

Am 1. April 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

”Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

#### **1. KWL GmbH i.Gr., Ludwigsburg, Deutschland 2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz**

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften folgendes mit:

#### **1. KWL GmbH i.Gr.**

Der Stimmrechtsanteil der KWL GmbH i.Gr. an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3%, 5%, 10%, 15% und 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02% (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der KWL GmbH i.Gr. 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 10,003% (1.920.648 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, werden der KWL GmbH i.Gr. dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Elrena GmbH.

Der KWL GmbH i.Gr. zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der KWL GmbH i.Gr. kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.

## 2. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 15% und 20% überschritten und beträgt zu diesem Tag 20,02% (3.843.560 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, werden der Elrena GmbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
- KWL GmbH i.Gr.“

## 5. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Paul Lechler Stiftung gGmbH u. a.

Sitz: Ludwigsburg

Staat: Deutschland

Veröffentlicht am: 31.03.2008

Am 27. März 2008 erhielten wir die folgende Mitteilung:

”Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

### 1. Frau Lieselotte Lechler, Stuttgart, Deutschland 2. Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG namens und im Auftrag von Frau Lieselotte Lechler und der Paul Lechler Stiftung gGmbH folgendes mit:

#### 1. Lieselotte Lechler

Der Stimmrechtsanteil von Frau Lieselotte Lechler an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 10%, 5% und 3% unterschritten und beträgt zu diesem Tag 0% (0 Stimmrechte).

#### 2. Paul Lechler Stiftung gGmbH

Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Stiftung gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 20. März 2008 die Schwellen von 3%, 5% und 10% überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,02% (1.922.912 Stimmrechte).

Davon sind der Paul Lechler Stiftung gGmbH 10,02% (1.922.912 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Stiftung gGmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH
- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH.“

## 6. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: New Star Asset Management

Place: London SW1X 7NE

State: Great Britain

Veröffentlicht am 20.02.2008

Wir erhielten am 19. Februar 2008 von New Star Asset Management, Großbritannien, folgende Mitteilung:

"Notification pursuant to sec. 21 para. 1 WpHG

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para 1 of the WpHG, that on 18th February 2008 our voting interest in ElringKlinger AG fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97% (569,624 voting rights) on this day.

2.97% of the voting rights (569,624 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG."

## 7. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elrena GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

### 1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz

### 2. Karl Uwe van Husen, Deutschland

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt von Elrena GmbH, Basel, Schweiz, die folgende Mitteilung nach § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG:

"Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Basel, Schweiz, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag von Herrn Karl Uwe van Husen zur Korrektur bzw. Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

### 1. Karl Uwe van Husen, Deutschland:

- a. Der Stimmrechtsanteil von Herrn Karl Uwe van Husen an der ElringKlinger AG (damals noch firmierend unter ZWL Grundbesitz- und Beteiligungs- AG) hat am 4. September 1997 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und betrug zu diesem Tag 0,025% (900 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil von Herrn van Husen an der ElringKlinger AG 0,016% (3.000 Stimmrechte).

### 2. Elrena GmbH, Basel, Schweiz:

- a. Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 10,69% (512.012 Stimmrechte).
- b. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG 10,003% (1.920.648 Stimmrechte)."

## 8. Stimmrechtsmitteilung

Angaben zum Mitteilungspflichtigen:

Name: Elgarta GmbH, und andere

Sitz: Basel

Staat: Schweiz

Veröffentlicht am 07.05.2007

Mitteilungspflichtige:

1. **Elgarta GmbH, Basel, Schweiz**
2. **Eroca AG, Basel, Schweiz**
3. **Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
4. **Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
5. **Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland**
6. **INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland**
7. **Frau Lieselotte Lechler, Deutschland**

ElringKlinger AG, Max-Eyth-Straße 2, 72581 Dettingen / Erms, Deutschland, erhielt die folgende Mitteilung gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG von Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

„Hiermit teilen wir, die Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland, Ihnen gemäß § 41 Abs. 2 und § 21 Abs. 1 WpHG (in der jeweils geltenden Fassung) im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der nachfolgend aufgeführten Gesellschaften und von Frau Lieselotte Lechler zur Korrektur bzw. zur Ergänzung der in der Vergangenheit von den Mitteilungspflichtigen gemachten Mitteilungen folgendes mit:

### 1. Elgarta GmbH, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25% (635.878 Stimmrechte).
- b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Elgarta GmbH an der ElringKlinger AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte).

### 2. Eroca AG, Basel, Schweiz:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 13,25 % (635.878 Stimmrechte). Davon waren der Eroca AG 13, 25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- b) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:
  - Elgarta GmbH.
- c) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte). Davon sind der Eroca AG 10,004% (1.920.712 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- d) Die der Eroca AG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:
  - Elgarta GmbH.

### 3. Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:

- a) Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 8. Mai 2002 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,35% (496.678 Stimmrechte). Davon waren der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,35% (496.678 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,02% (1.922.912 Stimmrechte). Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH 10,004% (1.920.712 Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG.

#### **4. Lechler Beteiligungs- GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:**

1. Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13% (582.012 Stimmrechte).
2. Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte).
3. Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs- GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte).

#### **5. Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts, Ludwigsburg, Deutschland:**

a) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 30. November 2001 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG (entspricht im Wesentlichen § 22 Abs. 1 Nr. 2 WpHG in der am 30. November 2001 geltenden Fassung) zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 12,13% (582.012 Stimmrechte). Davon waren der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

c) Der Stimmrechtsanteil der Paul Lechler Gesellschaft bürgerlichen Rechts an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 10% und 5% unterschritten und beträgt seither 0,00% (0 Stimmrechte).

#### **6. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland:**

a) Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 4. Dezember 2003 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und betrug zu diesem Tag 10,04% (482.012 Stimmrechte). Davon waren der INLOVO GmbH 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Am heutigen Tag, dem 3. Mai 2007, beträgt der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte). Davon sind der INLOVO GmbH 10,0003% (1.920.048 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

#### 7. Klaus Lechler, Deutschland:

a) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG betrug am 1. April 2002 25,37% (1.217.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 12,13% (582.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.

b) Der Stimmrechtsanteil von Herrn Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 18. Juni 2003 die Schwelle von 25% unterschritten und betrug zu diesem Tag 23,29% (1.117.890 Stimmrechte). Davon waren Herrn Klaus Lechler 13,25% (635.878 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 10,04% (482.012 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.

Die Herrn Klaus Lechler zugerechneten Stimmrechte wurden dabei über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3% oder mehr betrug, gehalten:

- Elgarta GmbH,
- Eroca AG,
- Klaus Lechler Beteiligungs- GmbH.

Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3% oder mehr betrug, wurden ihm dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Lechler Beteiligungs- GmbH.“

### Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2008 eine Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und am 4. Dezember 2008 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Sie wird im Rahmen des Corporate Governance Berichts im Geschäftsbericht veröffentlicht.

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 8.640 zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,15 je Aktie zu verwenden.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



## Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

### Globaler Wirtschaftsabschwung

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2008 deutlich verlangsamt. Die globale Wirtschaftsleistung wuchs um 3,4 % (5,2%). Die Finanz- und Kreditkrise wirkte sich im Jahresverlauf zunehmend belastend auf die konjunkturelle Entwicklung aus und hat im vierten Quartal auf die Realwirtschaft durchgeschlagen.

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) nahm in 2008 nur noch um 1,3 % zu. Die Wachstumsrate halbierte sich damit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Export stieg um moderate 3,9 (7,5) %.

In der Eurozone legte das BIP im Jahresvergleich um lediglich 1,0 % zu. Im zweiten und dritten Quartal schrumpfte die Wirtschaft im Euroraum – erstmals in ihrer Geschichte in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen und befand sich damit in einer Rezession.

Das Wachstum des russischen Bruttoinlandsprodukts für das Gesamtjahr 2008 fiel mit 5,6 % noch dynamisch aus. Auch dieser Markt zeigte zum Jahresausklang aber klare Zeichen einer stärkeren wirtschaftlichen Abkühlung.

Die USA, Zentrum der Finanz- und Kreditkrise, verzeichnete in 2008 ein volkswirtschaftliches Wachstum von 1,1 %. Nachdem die vom Staat zur

Konjunkturstützung verteilten Steuergutschriften die Konsumentenausgaben im ersten Halbjahr noch stützten, schwächte sich die Binnennachfrage ab dem dritten Quartal 2008 stark ab. Im vierten Quartal schrumpfte die US-Volkswirtschaft um 6,2 %, ein 27-Jahrestief.

Die südamerikanische Wirtschaft zeigte trotz der globalen Turbulenzen in 2008 insgesamt stabile Zuwächse. Das Bruttoinlandsprodukt im größten Markt Südamerikas, Brasilien, stieg um 5,8 %.

Der asiatische Wirtschaftsraum entwickelte sich im Jahr 2008 insgesamt anhaltend dynamisch. Das Wachstumstempo ließ aber auch in dieser Region zur Jahresmitte nach und schwächte sich gegen Ende des Jahres spürbar ab. In China legte das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2008 noch um 9,0 % zu. Die indische Volkswirtschaft wuchs um 7,3 %. Nach einem Einbruch der Wirtschaft im vierten Quartal um 12,7 % lag das Wachstum in Japan im Gesamtjahr 2008 0,3 % unter Vorjahr.

Der globale Konjunkturunbruch zum Ende der zweiten Jahreshälfte traf die Industrie- und Schwellenländer weitgehend gleichzeitig, sodass die bisher dynamischen Wachstumsraten in den Schwellenländern die zunehmende Schwäche der Triademärkte Europa, Amerika und Asien nicht mehr kompensieren konnten.

### **Automobilkonjunktur von Finanz- und Kreditkrise stark belastet**

Das Umfeld der Automobil- und Automobilzulieferindustrie verschlechterte sich im zweiten Halbjahr 2008 durch die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zusehends. Die Verunsicherung über die wirtschaftliche Entwicklung und steigende Kreditkosten führten zur Eintrübung des Konsumentenvertrauens. Dies spiegelte sich in einer anhaltenden Kaufzurückhaltung und einem weltweit spürbaren deutlichen Rückgang der Automobilnachfrage wider. Nahezu alle Hersteller begannen daher im zweiten Halbjahr 2008 damit, ihre Produktion zu drosseln und verlängerten die Werksferien.

### **Weltweite Pkw-Nachfrage sinkt**

Erstmals seit 2001 ist die globale Autoproduktion deutlich gesunken. Die weltweite Fahrzeugproduktion ging in 2008 auf 68,1 Mio. Einheiten zurück. Damit wurden weltweit 3,9% weniger Pkw hergestellt als noch im Vorjahr. Der Weltautomobilabsatz sank 2008 auf 66,6 Mio. Einheiten. In den für die ElringKlinger AG wichtigen Märkten der Triade – Westeuropa, Nordamerika und Japan – fielen die Pkw-Verkäufe um 12,2%. Nachdem sich die Absatzmärkte der Schwellenländer zunächst widerstandsfähiger gegenüber dem negativen wirtschaftlichen Umfeld zeigten, ließ die Nachfrage der Fahrzeugkäufer in den letzten Monaten des Jahres 2008 auch auf diesen Märkten spürbar nach.

### **Deutscher Automobilmarkt leicht rückläufig**

Der zur Jahresmitte extreme Anstieg der Kraftstoffpreise sowie die anhaltende politische Diskussion über die Änderung der Besteuerungsgrundlage für die Kraftfahrzeugsteuer verunsicherten die Käufer. In Deutschland gingen die Pkw-Zulassungen 2008 nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) um 1,8% auf 3,1 Mio. Fahrzeuge zurück.

Die schwache Inlandsnachfrage konnte durch den Export von Neufahrzeugen nicht mehr kompensiert werden. Die Anzahl exportierter Pkw ging um 4,0% zurück, sodass die inländische Pkw-Produktion – nach einem Rekordwert von 5,7 Mio. Pkw im Vorjahr – in 2008 ein Minus von 3,1% verzeichnete.

### **Automobilnachfrage in Europa bricht ein**

Schwach entwickelte sich auch der europäische Automobilmarkt. Insgesamt fielen die Pkw-Verkäufe

in 2008 um 7,8% hinter Vorjahr zurück. Die Absatzschwäche auf dem westeuropäischen Markt war vor allem auf die deutlichen Rückgänge in Spanien, Italien und Großbritannien zurückzuführen. Im Jahresvergleich wurden in Westeuropa 2008 8,3% weniger Neuwagen zugelassen als im Vorjahr. Das vierte Quartal 2008 brachte einen drastischen Absatzeinbruch bei fast allen Herstellern mit sich. Im Vergleich zum Vorjahr ging die europäische Fahrzeugproduktion um 4,1% auf 18,7 (19,5) Mio. Einheiten zurück.

In Osteuropa wurde die Nachfrage nach Pkw im ersten Halbjahr 2008 von der lebhaften Konsum- und Investitionstätigkeit sowie dem unverändert hohen Ersatzbedarf auf den dortigen Märkten positiv beeinflusst. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich jedoch in der zweiten Jahreshälfte auch in dieser Region eingetrübt. Viele osteuropäische Staaten hatten mit einer steigenden Inflation sowie mit einer merklichen Kreditverknappung zu kämpfen. Insgesamt fielen die Pkw-Neuzulassungen in 2008, verglichen mit 2007, auf den osteuropäischen Märkten um 0,7%.

### **Rekordjahr für Russland**

Für Europas mittlerweile zweitgrößten Automarkt Russland war 2008 ein Rekordjahr. Mit insgesamt 2,7 Mio. verkauften Fahrzeugen wurden 14,9% mehr Fahrzeuge verkauft als im Vorjahr. Im November 2008 hat die Finanzkrise allerdings auch den russischen Automarkt erreicht und ihn empfindlich einbrechen lassen. Im Dezember legte die Nachfrage nach ausländischen Pkw-Marken aufgrund der Erhöhung der Schutzzölle auf Importautos von 25 auf 30%, die ab dem 11. Januar 2009 in Kraft trat, kurzfristig nochmals zu.

### **Zweistellige Produktionskürzungen in den USA**

In 2008 entwickelte sich der US-amerikanische Markt erneut sehr schwach. Die Nachfrage nach Neufahrzeugen litt unter der Konjunkturabkühlung und unter den stark gestiegenen Benzinpreisen und fiel mit 13,2 (16,2) Mio. Einheiten deutlich niedriger aus als im bereits schwachen Vorjahr. Der Rückgang bei den Neuzulassungen lag bei 18,5%. Vor allem in der zweiten Jahreshälfte kürzten die Automobilhersteller ihre Produktion zum Teil um bis zu 30%. Demzufolge ging die Anzahl der in den USA produ-

zierten Fahrzeuge in 2008 im Vergleich zum Vorjahr um 16,1% auf 13,0 Mio. Einheiten zurück.

#### **Positive Entwicklung in Südamerika**

Der südamerikanische Automobilmarkt entwickelte sich weiterhin erfreulich. In Brasilien wurden in 2008 2,2 Mio. Fahrzeuge und damit 11,0% mehr als im Vorjahr gebaut.

#### **Abschwächung auf den asiatischen Automobilmärkten zeichnet sich ab**

Während in Japan 4,8% weniger Fahrzeuge verkauft wurden als im Vorjahr, stiegen die Pkw-Verkäufe in China um 7,3% auf 5,6 Mio. Fahrzeuge. Auf dem indischen Fahrzeugmarkt wuchs der Pkw-Absatz noch um 2,2%. Für steigende Nachfrage sorgten kleine, aber dynamisch wachsende Märkte wie Malaysia, Thailand oder Indonesien. Dennoch war auch auf den asiatischen Märkten zum Jahresausklang eine Abschwächung der Nachfrage spürbar.

Im vierten Quartal 2008 verzeichneten sowohl die Triademärkte als auch die wichtigen Schwellenmärkte Rückgänge bei der Automobilnachfrage zwischen 3% und 20%.

#### **Dieselanteil behauptet sich in rückläufigem Gesamtmarkt**

Der Dieselanteil an den Automobilneuzulassungen konnte sich im Gesamtjahr 2008 in einem insgesamt deutlich rückläufigen Gesamtmarkt gut behaupten. Trotz des zeitweise überproportionalen Preisanstiegs beim Diesel entschieden sich 2008 rund 53% der Fahrzeugkäufer in Westeuropa für einen kraftstoffsparenden Diesel-Pkw. Nicht zuletzt wirkte sich die Einführung einer CO<sub>2</sub>-basierten Kfz-Besteuerung in einigen europäischen Ländern positiv auf den Dieselanteil aus. Vor allem in den skandinavischen Ländern, in Großbritannien und in Frankreich lag der Dieselanteil bei den Neuzulassungen über den Vorjahreswerten. In Deutschland lag der Dieselanteil bei den Neuzulassungen mit einem Marktanteil von 44,1 (47,7)% leicht unter Vorjahr.

#### **Finanzkrise und globale Rezession sorgen für Kaufzurückhaltung auf Lkw-Märkten**

Die Folgen der internationalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben sich in 2008 auch auf den Absatz von Lkw negativ ausgewirkt. Die weltweite Produktion von Lkw stagnierte bereits Anfang 2008. Der

europäische Nutzfahrzeugmarkt zeigte – nach hohen Zuwächsen in den Vorjahren – vor allem ab der zweiten Jahreshälfte 2008 klare Abschwächungstendenzen. Die Lkw-Neuzulassungen in Europa gingen mit 431.000 (449.000) Einheiten um 4,0% zurück. Die stabile Nachfrage nach Nutzfahrzeugen in Westeuropa – in dieser Region lagen die Neuzulassungen nahezu auf Vorjahresniveau – konnte den deutlichen Rückgang der Lkw-Zulassungszahlen in Osteuropa um 21,1% nicht kompensieren. Auf einem äußerst schwachen Niveau präsentierte sich der US-amerikanische Nutzfahrzeugmarkt. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gingen die Verkäufe dort um weitere 19,0% auf 323.000 (399.000) Einheiten zurück.

## **Wesentliche Ereignisse**

#### **Übernahme der Minderheitenanteile in Spanien**

Zum 7. März 2008 hat die ElringKlinger AG die Minderheitenanteile an der Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien (49,0%), und an der ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien (10,0%), erworben und hält seither 100% der Anteile an den zwei Gesellschaften. Die ElringKlinger Sealing Systems, S.L., Reus, Spanien, ist anschließend rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf die Elring Klinger, S.A., Reus, Spanien, verschmolzen worden.

#### **Akquisition der SEVEX-Gruppe, Schweiz**

Ins zweite Quartal fiel die Übernahme des Schweizer Herstellers von thermischen und akustischen Abschirmteilen SEVEX AG mit Sitz in Sevelen, Schweiz, die jetzt unter ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG firmiert. Zusätzlich zur Schweizer Muttergesellschaft erwarb die ElringKlinger AG auch die US-Tochtergesellschaft SEVEX North America, Inc., Buford, sowie die SEVEX Asia Co. Ltd. mit Sitz in Suzhou, China. Die ElringKlinger AG hat die Beherrschung über die SEVEX-Gruppe am 1. April 2008 erlangt.

Die neu erworbenen Gesellschaften wurden vollständig in den Produktionsverbund integriert. Der Automatisierungsgrad in der Produktion wurde deutlich erhöht. Um Kosten einzusparen, hat die ElringKlinger AG Teile der Verwaltungsfunktionen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG übernommen. Die Einkaufsvolumina wurden, wo sinnvoll, zusammengelegt, um durch höhere Abnahmemengen

bei den Einkaufspreisen Einsparungen zu realisieren. Auch die Produktentwicklung profitiert von dem Zusammengehen der beiden Unternehmen durch eine enge technologische Verzahnung der Unterboden- und Motor-Abschirmtechnik.

### **ElringKlinger AG erhöht Anteil an Marusan Corporation auf 50 %**

In 2004 gründeten die ElringKlinger AG und die Marusan Corporation die ElringKlinger Marusan Corporation, ein Joint Venture, das sich auf Forschung und Entwicklung sowie auf den Vertrieb in Japan und in den anderen asiatischen Märkten konzentriert hatte. Die erfolgreiche Akquisition neuer Entwicklungsprojekte führte dazu, dass sich beide Unternehmen entschlossen, die Zusammenarbeit auf den Produktionsbereich auszudehnen. Die bestehende ElringKlinger Marusan Corporation wurde mit der Marusan Corporation zusammengeführt und firmiert unter dem Namen ElringKlinger Marusan Corporation.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2008 erhöhte die ElringKlinger AG die Beteiligung an dieser Gesellschaft von 10 % auf 50 % und baute damit die Position auf dem asiatischen Markt aus.

## **Umsatz- und Ertragsentwicklung**

### **Schwache zweite Jahreshälfte führt zu 2,2 % Umsatzrückgang im Gesamtjahr**

Aufgrund der unerwartet starken Eintrübung des weltwirtschaftlichen Umfelds, vor allem im Verlauf des vierten Quartals 2008, konnte die ElringKlinger AG die Umsatzzuwächse der ersten neun Monate nicht halten. Die anhaltende extreme Schwäche des nordamerikanischen Fahrzeugmarkts und der Einbruch der Pkw-Neuzulassungen in Europa konnten auch durch Produktneuanläufe und eine stabilere Entwicklung auf den asiatischen Märkten nicht aufgefangen werden. Der Umsatz ging in Summe um 2,2 % auf 387,7 (396,3) Mio. Euro zurück. Damit konnte die ElringKlinger AG das ursprüngliche Ziel, den Umsatz in 2008 um rund 5 % zu steigern, nicht realisieren.

Die internationalen Absatzmärkte gewannen in 2008 weiter an Bedeutung. Der Anteil der Umsatzerlöse, den die ElringKlinger AG im Ausland erzielte, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 60,3 % (59,7 %).

### **Erstausrüstung spürt Marktabschwung**

Der steile Abschwung bei der Neuwagennachfrage auf dem europäischen Markt in der zweiten Jahreshälfte sowie die fortgesetzten Produktionsdrosselungen der US-Fahrzeughersteller führten dazu, dass der Geschäftsbereich Erstausrüstung der ElringKlinger AG den Umsatz des Vorjahres 2007 nicht erreichte. Der Umsatz der Erstausrüstung lag um 3,9 % unter dem Vorjahreswert und erreichte 296,3 (308,4) Mio. Euro. Der Anteil des Erstausrüstungsgeschäfts am Gesamtumsatz sank auf 76,4 % (77,8 %).

Aufgrund der bereits hohen Marktanteile wirkte sich der Rückgang der Pkw-Produktionszahlen in der zweiten Jahreshälfte im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen stärker aus als in den anderen Geschäftsbereichen der ElringKlinger AG. Trotz des verstärkten Hochlaufens der neuen, noch leistungsfähigeren Dichtungstypen mit geprägtem Stopper-System konnte der Stückzahlenrückgang bei den Kundenabrufen nicht ausgeglichen werden und die Umsatzerlöse lagen deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Allerdings konnten zahlreiche Entwicklungsaufträge für die neue Generation aufgeladener Direkteinspritzer-Benzinmotoren gewonnen werden.

Leichte Umsatzzuwächse erzielten die Geschäftsbereiche Spezialdichtungen sowie die Abschirmtechnik. Der Trend zur Entwicklung besonders sparsamer Motoren mit geringerem Hubraum bei gleichzeitiger Turboaufladung (Downsizing) wirkte sich ebenso positiv auf die Absatzsituation in diesen Geschäftsbereichen aus wie die weltweit steigenden Anforderungen an die Emissionsreduzierung. So lieferte die ElringKlinger AG verstärkt thermische Abschirmteile für Anwendungen im Abgasstrang. Im Bereich Spezialdichtungen haben die steigenden Auslieferungen von Getriebesteuerplatten für Automatikgetriebe sowie von Hochtemperaturdichtungen für Turbolader zum Umsatz beigetragen.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module der ElringKlinger AG konnte in 2008 mit Neuanläufen bei gewichtsreduzierten Kunststoffmodulen organisch moderat wachsen. Wesentliche Neuanläufe bei Kunststoffventilhauben und Lagerschilddeckeln für Getriebe wirkten sich umsatz erhöhend aus.

Trotz des gut aufgestellten Produktportfolios konnte sich die ElringKlinger AG dem in der zweiten Jahreshälfte 2008 beginnenden extremen Marktrückgang auf den Pkw-Märkten nicht entziehen. Die Ergebnissituation im Segment Erstausrüstung wurde vor allem im vierten Quartal spürbar negativ beeinflusst.

### Rekordumsatz im Ersatzteilgeschäft

Auch im Ersatzteilgeschäft war im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2008 eine leichte Nachfrageabschwächung feststellbar. Infolge der Finanzkrise war zudem in vielen Märkten ein erschwelter Kreditzugang für Kunden des Geschäftsbereichs Ersatzteile feststellbar, der sich hinderlich auf das Ersatzteilgeschäft auswirkte. Dennoch konnte sich der Geschäftsbereich Ersatzteile von den deutlichen Rückgängen der Automobilindustrie weitgehend abkoppeln. Die Umsatzerlöse im Ersatzteilgeschäft der ElringKlinger AG stiegen in 2008 um 4,7 % auf den Rekordwert von 87,1 (83,2) Mio. Euro.

Maßgeblich hierfür war neben der weiteren Verbesserung der Verfügbarkeit des Produktprogramms auch die Ausweitung des Lieferprogramms. Grundsätzlich wirkte sich auch das mittlerweile erreichte hohe Pkw-Durchschnittsalter von 9 Jahren positiv auf die Nachfrage nach Nachrüst-Produkten aus. Die wachstumsstärksten Märkte waren die Region Osteuropa, Deutschland sowie Nordafrika.

### Gewerbeparks und Dienstleistungen

Die Mieterträge aus den Gewerbeparks in Ludwigsburg und Idstein gingen in 2008 auf 4,3 (4,7) Mio. Euro zurück. Der Rückgang um 0,4 Mio. Euro war auf den Auszug eines gewerblichen Mieters in Idstein zurückzuführen.

### Hohe Materialpreise und gestiegene Energiekosten

Die Einkaufspreise der für die ElringKlinger AG wichtigen Rohstoffe haben sich im Verlauf des Jahres 2008 reduziert. Sie liegen aber im langfristigen Vergleich weiterhin auf hohem Niveau.

Der im Laufe des Jahres 2008 einsetzende Abschwung bei den Rohstoffpreisen schlug sich noch nicht positiv im Jahresergebnis nieder, da viele Verträge üblicherweise mit einer Laufzeit von mindestens einem Jahr abgeschlossen werden, um die Pla-

nungssicherheit zu gewährleisten. Auch vom starken Rückgang der Preise für nickelbasierte Legierungszuschläge konnte die ElringKlinger AG nicht profitieren, da die Gesellschaft derivative Absicherungsinstrumente nutzt, um das Preisniveau vor allem für den Nickel-Legierungszuschlag bei Edelstahl mittel- und langfristig abzusichern und die hohen Schwankungsbreiten der Einkaufspreise einzugrenzen.

Andererseits fielen die Schrotterlöse, die sich unmittelbar an den Notierungen an den Warenterminbörsen ausrichten, während die Edelmetalllieferanten sinkende Rohstoffpreise an die Kunden erst mit zeitlichem Verzug weitergeben.

Der Materialaufwand erhöhte sich leicht und stieg um 0,7 % auf 181,6 (180,3) Mio. Euro. Die Materialaufwandsquote – Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz – belief sich auf 46,8 % (45,5 %).

Zu berücksichtigen ist hier, dass der Materialaufwand im Vorjahr 2007 durch die erfolgreiche Teilabsicherung der Nickelbedarfe über derivative Finanzinstrumente um 7,2 Mio. Euro entlastet wurde. In 2008 wirkten sich die geleisteten Zahlungen für die Materialpreisabsicherung der Nickellegierungszuschläge belastend aus. Der Materialaufwand wurde durch die zu leistenden Barausgleichszahlungen um 3,3 Mio. Euro erhöht.

### Personalaufwandsquote etwas höher

Die Personalaufwendungen stiegen um 0,5 Mio. Euro auf 95,0 (94,5) Mio. Euro. Bedingt durch den Umsatzrückgang erhöhte sich die Personalaufwandsquote – Personalaufwand im Verhältnis zum Umsatz – der ElringKlinger AG auf 24,5 % (23,8 %).

Die in der ersten Jahreshälfte hohe Auslastung der Produktionskapazitäten und die gestiegenen Mitarbeiterzahlen führten dazu, dass der Personalaufwand im Gesamtjahr leicht über dem Wert des Vorjahres lag. Zudem erhöhten die Tarifabschlüsse und der verstärkte Ausbau der Personalkapazitäten im Bereich Forschung und Entwicklung das Lohn- und Gehaltsniveau. Gegenläufig hat sich der Abbau von Urlaubs- und Gleitzeitüberhängen ausgewirkt.

### **Abschreibungen steigen überproportional**

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen erhöhten sich um 3,8 Mio. Euro auf 38,3 (34,5) Mio. Euro. Dieser Anstieg ergab sich im Wesentlichen aus den in 2007 und 2008 getätigten hohen Investitionen in Maschinen und Anlagen. Erhöhend wirkten sich auch die gestiegenen Regelabschreibungen auf Werkzeuge aus, die für Produktneuanläufe erstellt bzw. beschafft wurden. Die Abschreibungsquote – Abschreibungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen – verzeichnete einen Anstieg auf 9,9% (8,7%). In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Beträge aus der Übertragung steuerfreier Rücklagen in Höhe von 4,7 Mio. Euro (3,8 Mio. Euro) enthalten.

### **Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich in 2008 um 5,5 Mio. Euro auf 34,2 (28,7) Mio. Euro. Beigetragen zu diesem Anstieg haben Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 5,5 (2,2) Mio. Euro und Gewinne aus der Veräußerung von Anlagen im Umfang von 0,9 (0,2) Mio. Euro. Enthalten waren zudem die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von 4,3 (0,0) Mio. Euro und Kursgewinne aus Währungsschwankungen von 6,1 (1,5) Mio. Euro.

Aus der Versicherungsleistung für den Brand im Werk Runkel, der sich bereits in 2007 ereignete, resultierten in 2008 nochmals einmalige Sondererträge von 1,8 Mio. Euro. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum 2007 waren Sondererträge aus der Erstattung der Versicherung in Höhe von 14,3 Mio. Euro vereinnahmt worden.

### **Deutlicher Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insgesamt um 20,1 Mio. Euro auf 81,9 Mio. Euro erhöht.

Dies resultierte vor allem aus der Bildung von Rückstellungen für die negativen Zeitwerte rohwarenbezogener Absicherungsgeschäfte von 15,9 Mio. Euro. Hintergrund war, dass die ElringKlinger AG derivative Absicherungsinstrumente nutzt, um das Preisniveau, vor allem für den Nickel-Legierungszuschlag bei Edelstahl, mittel- und langfristig abzusichern und hohe Schwankungsbreiten der Einkaufspreise ein-

zugrenzen. Aus diesen Sicherungsgeschäften entstanden Rückstellungen für Derivatrisiken, bedingt durch den zum Stichtag 31. Dezember 2008 stark gesunkenen Nickelpreis.

Des Weiteren waren periodenfremde Aufwendungen in Höhe von insgesamt 1,9 (0,3) Mio. Euro aus Anlagenabgängen und Forderungsausfällen enthalten. Währungskursverluste, im Wesentlichen aus Darlehen an die Tochtergesellschaften, wirkten sich mit 10,8 (1,5) Mio. Euro negativ aus.

### **Zinsbelastung gestiegen**

Die vor allem für Unternehmenserwerbe und Investitionen in Sachanlagen aufgenommenen Darlehen führten in 2008 zu einem Anstieg des Zinsaufwandes um 4,4 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro. Währungsbedingte Abschreibungen auf Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von 1,6 (1,7) Mio. Euro wirkten sich belastend auf das Zinsergebnis aus. In Summe fiel das Zinsergebnis mit minus 6,8 (-2,1) Mio. Euro um 4,7 Mio. Euro schwächer aus als im Vorjahr.

### **Beteiligungsergebnis sinkt**

Aufgrund der bei einigen Tochtergesellschaften in der zweiten Jahreshälfte 2008 spürbaren Abschwächung der Umsatz- und Ertragsentwicklung und um deren Eigenfinanzierungsfähigkeit zu stärken, sind um 5,7 Mio. Euro niedrigere Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften vereinnahmt worden. Die Beteiligungserträge betragen im Geschäftsjahr insgesamt 2,9 Mio. Euro. Als Reaktion auf das eingetrübte Marktumfeld in der Automobilbranche und den deutlichen Rückgang der Fahrzeugproduktion im NAFTA-Markt hat die ElringKlinger AG eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der Tochtergesellschaft Elring Klinger México, S.A. de C.V., Toluca, Mexiko, in Höhe von 8,0 Mio. Euro vorgenommen. Im Vorjahr waren Abschreibungen, saldiert mit Zuschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte, mit 4,5 Mio. Euro im Beteiligungsergebnis enthalten.

Diese Effekte sind maßgeblich dafür, dass das Beteiligungsergebnis bei minus 5,1 (4,1) Mio. Euro und damit um 9,2 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert liegt.

### **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging aufgrund des Umsatzrückgangs und der dargestellten Sondereffekte um 65,6% zurück und erreichte 23,6 Mio. Euro, nach 68,7 Mio. Euro im Vorjahr.

### Hohe Steuerbelastung

Infolge des rückläufigen Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und des auf 15 % gesenkten Körperschaftsteuersatzes fielen 12,2 Mio. Euro weniger an Einkommen- und Ertragsteuern als im Vorjahr an, in Summe 12,4 (24,7) Mio. Euro. Die für die bereits erwähnten Materialpreisabsicherungen für Legierungszuschläge notwendige Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste ist steuerlich nicht abzugsfähig. Dasselbe gilt für die vorgenommene Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der mexikanischen Tochtergesellschaft. Damit erreichte die Steuerquote in der AG 53,4 %. Im Vorjahr betrug die Steuerquote 36,6 %.

### Jahresüberschuss geht zurück

Die hohe steuerliche Belastung führte zu einem überproportionalen Rückgang des Jahresüberschusses. Er sank um 32,6 Mio. Euro auf 10,9 (43,5) Mio. Euro. Das ursprüngliche Ziel, beim Jahresüberschuss eine überproportionale Verbesserung zur Umsatzentwicklung zu erreichen, konnte damit nicht realisiert werden.

### Dividendenvorschlag

Nach Einstellung von 2,3 (16,7) Mio. Euro in andere Gewinnrücklagen lag der Bilanzgewinn der ElringKlinger AG zum 31. Dezember 2008 bei 8,6 Mio. Euro. Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2008 eine Ausschüttung von 0,15 (0,47) vergleichbar gerechnet unter Berücksichtigung des in 2008 durchgeführten Aktiensplits von 1:3) Euro je Aktie vor. Dieser Vorschlag berücksichtigt den rückläufigen Jahresüberschuss und das derzeit extrem schwierige Branchenumfeld.

## Vermögenslage

Mit einer Eigenkapitalquote von 38,2 % (51,1 %) zeigte sich die Vermögenslage der ElringKlinger AG weiterhin solide. Die Bilanzsumme stieg um 114,3 Mio. Euro auf 577,8 (463,5) Mio. Euro. Maßgeblich für den signifikanten Anstieg waren die hohen Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie die beschriebenen Unternehmenszukäufe.

Die immateriellen Vermögensgegenstände beliefen sich zum 31. Dezember 2008 auf 1,4 (1,3) Mio. Euro

und machten als Anteil an der Bilanzsumme lediglich 0,2 % aus.

Aufgrund der schwerpunktmäßig in der ersten Jahreshälfte getätigten hohen Investitionen in Gebäude, Anlagen und Werkzeuge erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 21,7 Mio. Euro auf 176,1 (154,4) Mio. Euro.

Akquisitionsbedingt stieg der Buchwert der Finanzanlagen um 71,1 Mio. Euro auf 225,3 (154,2) Mio. Euro. Die Investitionen in den Erwerb der restlichen Anteile an den spanischen Tochtergesellschaften vom Mitgesellschafter, für den Zukauf der ehemaligen SEVEX-Gruppe sowie für die Aufstockung der Beteiligung an der ElringKlinger Marusan Corporation, Japan, sowie die Darlehensausreichungen an verbundene Unternehmen waren die Ursache für diesen deutlichen Zuwachs. Diesen Investitionen standen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte von 8,0 (4,5) Mio. Euro gegenüber.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 93,0 Mio. Euro auf 402,9 (309,9) Mio. Euro. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg auf 69,7 % (66,9 %).

Das Umlaufvermögen wuchs weniger stark als das Anlagevermögen. Zum 31. Dezember 2008 war das Umlaufvermögen der ElringKlinger AG um 21,4 Mio. Euro höher als im Vorjahr und belief sich auf 174,8 (153,4) Mio. Euro.

Die Vorräte lagen zum 31. Dezember 2008 leicht unter dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe lagen mit 19,6 (20,6) Mio. Euro unter Vorjahresniveau, da die Beschaffungsvolumina im vierten Quartal 2008 als Reaktion auf den Marktabschwung zeitnah reduziert wurden. Gegenläufig haben sich die fertigen Erzeugnisse und Waren marktbedingt um 5,3 Mio. Euro, bei gleichzeitigem Rückgang der unfertigen Erzeugnisse um 2,2 Mio. Euro, erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen zum Bilanzstichtag wegen der im letzten Quartal 2008 geringeren Umsatzerlöse auf 43,3 (55,2) Mio. Euro zurück. Dagegen stiegen die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 28,2 Mio. Euro an und lagen zum 31. Dezember 2008 bei 43,9 (15,7) Mio. Euro. Die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultierte

mittelbar aus der Akquisition der SEVEX-Gruppe sowie aus weiteren Darlehensausreichungen an ElringKlinger-Beteiligungsgesellschaften.

Das Eigenkapital der ElringKlinger AG ging infolge der Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2007 in Höhe von 26,9 Mio. und aufgrund des rückläufigen Jahresüberschusses 2008 auf 220,9 (236,8) Mio. Euro zurück.

Maßgeblich für den Rückgang der Eigenkapitalquote um 12,9 Prozentpunkte auf 38,2% (51,1%) war neben dem Rückgang des Eigenkapitals die erhöhte Aufnahme von Fremdkapital zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und für Unternehmenserwerbe. Die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum durchschnittlichen Eigenkapital der AG) ging auf 10,3% (30,3%) zurück.

Zum 31. Dezember 2008 erhöhten sich die Rückstellungen in Summe um 1,6 Mio. Euro auf 73,7 (72,1) Mio. Euro. Am 31. Dezember 2008 sind in den Rückstellungen sonstige Rückstellungen in Höhe von 33,7 Mio. Euro enthalten. Im Vorjahr waren es 31,3 Mio. Euro. Die aufgrund der Materialpreisabsicherung für Legierungszuschläge notwendige Rückstellung von 15,9 Mio. Euro ist darin enthalten. Die Rückführungen bei den Verpflichtungen aus dem Personalbereich, bei Gewährleistungsverpflichtungen, für die der Grund entfallen ist, sowie für Sanierungsvorhaben kompensieren diesen Effekt teilweise.

Aufgrund der gestiegenen Anwartschaften der Anspruchsberechtigten wurden den Pensionsrückstellungen 0,9 (0,7) Mio. Euro zugeführt. Die Steuerrückstellungen gingen zum 31. Dezember 2008 um 1,7 Mio. Euro auf 1,7 (3,4) Mio. Euro zurück.

Vor allem zur Finanzierung der in 2008 getätigten Zukäufe und der verstärkten Investitionstätigkeit erhöhte die ElringKlinger AG die Bankverbindlichkeiten um 136,9 Mio. Euro auf 235,0 (98,1) Mio. Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund der verminderten Einkäufe im vierten Quartal zum 31. Dezember 2008 um 6,7 Mio. Euro ab und beliefen sich auf 14,4 (21,1) Mio. Euro. In Summe stiegen die Verbindlichkeiten um 132,7 Mio. Euro auf 281,5 (148,8) Mio. Euro. Der Anteil an der Bilanzsumme erreichte 48,7%, nach 32,1% im Vorjahr.

## Finanzlage

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich in 2008 von 70,8 Mio. Euro auf 52,7 Mio. Euro vermindert. Der operative Cash Return (Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Verhältnis zum Umsatz) der ElringKlinger AG ging in 2008 auf 13,6% (17,9%) zurück.

Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert vor allem aus dem Rückgang des Jahresüberschusses um 32,6 Mio. Euro. Gegenläufig haben sich die Abschreibungen mit 46,3 (40,1) Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 1,4 (Zunahme 15,6) Mio. Euro hat sich positiv auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ausgewirkt.

Aufgrund der geringeren Produktionsabrufe hat die ElringKlinger AG die Bevorratung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den Einkauf von Maschinen und Werkzeugen im vierten Quartal 2008 zurückgefahren. Damit nahmen die Verbindlichkeiten im Gesamtjahr 2008 um 4,1 (Zunahme 7,5) Mio. Euro ab.

### Unternehmenserwerbe treiben Investitionen

In 2008 investierte die ElringKlinger AG insgesamt 140,9 (76,2) Mio. Euro. Der starke Anstieg war auf die bereits beschriebenen Unternehmenserwerbe zurückzuführen.

Abgesehen davon legte die ElringKlinger AG die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit auf den Ausbau der Fertigungskapazitäten für den Anlauf neuer Produkte und auf die Rationalisierung von Fertigungsabläufen.

Die Auszahlungen für Gebäude und Grundstücke, Maschinen, Anlagen und Werkzeuge erreichten mit 60,3 (63,0) Mio. Euro nahezu das hohe Vorjahresniveau.

In immaterielle Vermögensgegenstände investierte die ElringKlinger AG 0,7 (0,7) Mio. Euro, im Wesentlichen für den Erwerb von Softwarelizenzen.

Die Investitionsquote – Investitionen in Sachanlagen und Werkzeuge sowie immaterielle Vermögens-

gegenstände im Verhältnis zum Umsatz – lag bei einem im langfristigen Vergleich hohen Wert von 15,7% (16,1%). Damit fielen die Auszahlungen für Investitionen vor Akquisitionen nur unwesentlich niedriger aus als im Hochinvestitionsjahr 2007.

Am Sitz der Hauptverwaltung in Dettingen/Erms investierte die ElringKlinger AG 2,2 Mio. Euro in den Umbau und die Erweiterung der Büroflächen.

Im Geschäftsbereich Zylinderkopfdichtungen wurden in der ersten Jahreshälfte 2008 zur Vorbereitung neu anlaufender Projekte einige Montagelinien erweitert. Der Geschäftsbereich beschaffte zwei Stanzanlagen mit Bandanlagen, eine Beschichtungsanlage sowie Laser-Schweißautomaten und tätigte Rationalisierungsinvestitionen in die weitere Automation der Montagelinien.

Der Bereich Spezialdichtungen baute die Kompetenz in der Abgastechnologie weiter aus und beschaffte unter anderem eine weitere Stanzanlage, einen Durchlauftrockner und Prüfstands-ausrüstungen. Zur Herstellung der neuen Getriebesteuerplatten für Automatikgetriebe hat die ElringKlinger AG die Fertigung für Getriebesteuerplatten in Runkel erweitert.

Am Standort Langenzenn schloss die ElringKlinger AG den Bau einer Logistik- und Produktionshalle ab und erweiterte die Produktion um zwei neue Komplett-Fertigungslinien für Abschirmteile.

Der Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module hat in die Fertigstellung einer neuen Fertigungshalle für gewichtsreduzierte Kunststoffteile am Standort Dettingen/Erms investiert. Zur Herstellung von Kunststoffventilhauben beschaffte die ElringKlinger AG zwei Montagelinien. Für Metallelastomerprodukte wurde eine neue Wasch- und Beschichtungsanlage gekauft.

Im Bereich Neue Geschäftsfelder, der in 2008 weiter ausgebaut wurde, standen Investitionen in Automaten und Prüfstandstechnologie zur weiteren Automatisierung der Herstellung von Bipolarplatten und kompletten Brennstoffzellen-Stacks an. Für erste Projekte in der Batterie-Technologie – vor allem zur Entwicklung von Bipolarplatten und Separatoren für bipolare Akkumulatoren – wurden Laboraus-rüstung und Prüftechnologie beschafft. Weitere

Mittel flossen in die Optimierung der ersten Prototypenanlage im Produktfeld Dieselpartikelfilter.

#### **Mittelabfluss für Zukäufe**

Die vollständige Übernahme der spanischen Tochtergesellschaften sowie vor allem die Akquisition der ehemaligen SEVEX-Gruppe in der Schweiz und die Beteiligungserhöhung an Marusan Corporation führten zu Auszahlungen in Finanzanlagen in Höhe von 81,0 (12,8) Mio. Euro. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit fiel dadurch mit 140,9 (76,2) Mio. Euro deutlich höher aus als im Vorjahr.

Der operative Free Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) fiel hauptsächlich wegen der genannten Zukäufe und der Investitionen in Sachanlagen und Werkzeuge mit minus 88,2 (-5,4) Mio. Euro negativ aus.

#### **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt in 2008 einen Mittelzufluss von 89,2 Mio. Euro (5,3 Mio. Euro). Dieser resultiert aus dem Anstieg der Bankkredite um 136,9 Mio. Euro, die im Wesentlichen zur Finanzierung der Unternehmenszukäufe und zur teilweisen Abdeckung der bereits erwähnten Investitionen aufgenommen worden sind.

Außerdem sind im Geschäftsjahr weitere Darlehen und Termingelder von insgesamt 20,8 Mio. Euro an die Tochterunternehmen ausgereicht worden, die bei der ElringKlinger AG zu einem Finanzmittelabfluss in dieser Höhe geführt haben.

Der Finanzmittelfonds belief sich zum 31. Dezember 2008 auf 1,1 (0,2) Mio. Euro.

## **Beschaffung**

Die internationale Beschaffung für die ElringKlinger-Gruppe wurde über den Zentraleinkauf der AG in Dettingen/Erms, Deutschland, gesteuert. Die wesentlichen Aufgaben bestanden in der Integration der zugekauften Gesellschaften in das Beschaffungswesen von ElringKlinger und im weiteren Ausbau der internationalen Lieferantenstruktur. Der starke Rückgang der Kundenabrufe im Verlauf des zweiten Halbjahres 2008 erforderte die zeitnahe Anpassung

der Einkaufsvolumina und des Bestandsmanagements.

### **Wende bei Rohstoffkosten deutet sich an**

Auch in 2008 belasteten die im langfristigen Vergleich in den ersten 9 Monaten weiterhin hohen Rohstoffkosten und die gestiegenen Energiepreise die ElringKlinger AG.

Die wichtigsten von der ElringKlinger AG eingesetzten Rohstoffe waren Edelstahl bzw. Edelstahllegierungen, Aluminium, feueraluminisierter Stahl und C-Stahl sowie Kunststoffgranulate.

Edelstahl und C-Stahl machten rund 30 % des Beschaffungsvolumens in der ElringKlinger AG aus. Durch die Neuverteilung des bezogenen Stahlvolumens bei den bisherigen Lieferanten und mit der Aufnahme eines neuen Stahllieferanten konnte der Grundpreis für Edelstahl konstant gehalten werden. Um die Kosten zu senken und zur Verkürzung der Logistikwege, hat der Zentraleinkauf der ElringKlinger AG Stahlmengen, die bisher aus dem nordamerikanischen Raum für die europäischen Werke geliefert wurden, auf europäische Lieferanten übertragen.

Die Preise für Edelstahllegierungszuschläge haben sich im Laufe des Geschäftsjahres 2008 mehr als halbiert, vor allem bei den nickelbasierten Legierungszuschlägen. Aus der Erfahrung der extremen Schwankungen der Nickelnotierungen im Jahr 2007 bis auf Spitzenpreise von 54.000 USD pro Tonne heraus sicherte die ElringKlinger AG die Materialpreise auch in 2008 mit Termingeschäften ab. Von dem überraschenden, starken Marktpreiserückgang der Legierungszuschläge – vor allem in der zweiten Jahreshälfte – konnte die ElringKlinger AG daher nicht profitieren.

Die branchenweite Preiserhöhung bei C(Carbon)-Stahl zur Mitte des Jahres 2008, die in der Spitze bis zu 30 % ausmachte, konnte die ElringKlinger AG durch rechtzeitig langfristig abgeschlossene Verträge weitgehend vermeiden. Dennoch sah sich die ElringKlinger AG mit einem Preisanstieg von bis zu 15 % konfrontiert.

Durch die Akquisition der Schweizer Abschirmtechnik-Herstellergruppe SEVEX stieg der Aluminiumbedarf in der ElringKlinger-Gruppe deutlich an. Die ElringKlinger AG konnte von dem Zusammenlegen

des Aluminiumbedarfs profitieren und dadurch Kosteneinsparungen realisieren. Marktpreiserückgänge bei Aluminium haben dazu beigetragen, den hohen Preisdruck der Kunden teilweise abzufedern.

Bedingt durch den Anstieg der Ölpreise erhöhten sich die Einkaufspreise für Kunststoffgranulate und für sonstige Kunststoff-Vorprodukte, die die ElringKlinger AG im Geschäftsbereich Elastomertechnik/Module benötigt, um bis zu 10%. Der Anteil der Kunststoffgranulate am Einkaufsvolumen in der ElringKlinger AG lag bei 4%, während Gummi rund 3% ausmachte.

### **Gestiegene Energiepreise**

Die ElringKlinger AG hatte in 2008 aufgrund der im ersten Halbjahr gestiegenen Produktionsmenge einen höheren Energiebedarf als im Vorjahr. Die gestiegenen Energiepreise führten zu einer Erhöhung der Energiekosten um rund 22%. Zum Jahresende hin führte die spürbare Abkühlung der Realwirtschaft zu sich abzeichnenden Preisrückgängen.

Die Marktpreise für Strom entwickelten sich in 2008 von einem hohen Niveau kommend weiterhin nach oben. Die ElringKlinger AG konnte jedoch den Anstieg der Bezugspreise für Strom durch bereits Ende 2007 abgeschlossene langfristige Lieferverträge abfedern.

### **Einkaufsvolumen gesunken**

Das Einkaufsvolumen der ElringKlinger AG, das neben Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Investitionen in Gebäude und Anlagen sowie Handelsware für das freie Ersatzteilgeschäft umfasst, ging in 2008 um 6,8% auf 254,8 (273,5) Mio. Euro zurück. Ursache hierfür war, dass die Bevorratung im vierten Quartal 2008 aufgrund der Schwäche der Absatzmärkte deutlich zurückgefahren wurde.

### **Weltweite Lieferantenstrukturen ausgebaut**

Bereits im Vorjahr wurde im Rahmen des Kapazitätsausbaus der Gruppe an den asiatischen Standorten die Lieferantenbasis in Asien ausgebaut. 2008 wurden in dieser Region weitere Lieferanten qualifiziert und die Beschaffung auf weitere asiatische Länder ausgeweitet. Die zentrale Steuerung erfolgte dabei über den Einkauf der ElringKlinger AG.

Um Kosteneinsparungen zu realisieren und die im Rahmen der Übernahme der SEVEX-Gruppe gestie-

genen Aluminiumbedarfe abzudecken, hat der Zentraleinkauf der ElringKlinger AG in 2008 für diesen Rohstoff neue Lieferanten in der Türkei und in Venezuela aufgebaut.

## Forschung und Entwicklung weiterhin im Fokus

Im derzeitigen Marktumfeld werden Ausgaben im laufenden Geschäft und Investitionsprojekte auf den Prüfstand gestellt. Dennoch nimmt die ElringKlinger AG keine Abstriche an Zukunftsinvestitionen und bei den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen vor. Durch den gezielten Ausbau der bestehenden Geschäftsbereiche und den Aufbau neuer Geschäftsfelder rund um die Kernfragen der Automobilindustrie – Emissionsverringering, Verbrauchsreduzierung sowie die Entwicklung alternativer Antriebstechnologien – trifft das Unternehmen die notwendigen Vorbereitungen, um gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

Die Automobilbranche steht gleichzeitig vor technologischen Weichenstellungen, die vor allem in der Antriebstechnologie zahlreiche neue und dabei bezahlbare Lösungsbeiträge notwendig machen. Die ElringKlinger AG geht davon aus, dass sich die Anforderungen der Automobilindustrie an die Zulieferer weiter erhöhen werden. Gefragt sind in erster Linie Spezialisten für technologisch anspruchsvolle Lösungen, die als strategische Entwicklungspartner eng mit den Herstellern zusammenarbeiten.

In 2008 hat die ElringKlinger AG ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit verstärkt und die Aufwendungen in diesem Bereich um 3,9 Mio. Euro auf 33,1 (29,2) Mio. Euro erhöht. Zum 31. Dezember 2008 waren 244 (232) Mitarbeiter in der ElringKlinger AG in der Forschung und Entwicklung beschäftigt. Damit investierte die ElringKlinger AG 8,5 (7,4) % der Umsatzerlöse in Forschung und Entwicklung.

Um das technologische Know-how und das geistige Eigentum zu schützen und die Synergien zwischen den Geschäftsbereichen auszuschöpfen, konzentrierte ElringKlinger die konzernweiten FuE-Leistungen bewusst auf die Standorte der ElringKlinger AG. Die Kompetenzzentren der AG erbrachten dabei die maßgeblichen Forschungs- und Entwicklungsleistungen für die gesamte Unternehmensgruppe.

## Neue Anwendungen in den Bereichen Zylinderkopfdichtungen und Spezialdichtungen

Die Entwicklungsprojekte im Bereich Zylinderkopfdichtungen standen im Zeichen der steigenden spezifischen Leistung und Spitzendrücke bei neuen Motoren. Um die weltweit verschärften Umweltbestimmungen zu schaffen, setzen die Automobilhersteller auf Downsizing. Sie bringen zunehmend kleinere, effiziente Benzinmotoren mit Kompressoraufladung und Direkteinspritzung (Downsizing) auf den Markt.

Im Bereich Zylinderkopfdichtungen hat die ElringKlinger AG eine neue, noch standfestere Elastomer-Beschichtung entwickelt, welche die Leistungsfähigkeit und Dauerhaltbarkeit des Dichtsystems bei hohen Druck- und Temperaturbeanspruchungen weiter verbessert. Die ElringKlinger AG entwarf zahlreiche Dichtungsapplikationen für die neue Generation kleinerer, aufgeladener Otto-Motoren und entwickelte diese zur Serienreife. Mit den geprägten Segmentstoppfern, die eine noch gleichmäßigere Verteilung des Anpressdrucks ermöglichen, ging die ElringKlinger AG bereits in Serie.

Der Bereich Spezialdichtungen konzentrierte seine Entwicklungsarbeit unter anderem auf Dichtungslösungen für Turbolader. Gearbeitet wurde an neuen Konzepten für besonders hitzebeständige Legierungen und an der Optimierung der Dichtungsgeometrie im Ein- und Auslass sowie im Innengehäuse des Turboladers. Ziel war es, die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit bei hohen Temperaturen im Bereich von rund 1.000 Grad zu erhöhen.

Die ElringKlinger AG hat in 2008 eine hochmoderne Prüfstands-Technologie aufgebaut, um die komplexen Berechnungen und Dauerlauftests für die Kunden durchführen zu können. Die ElringKlinger AG zählt heute zu den weltweit wichtigsten Lieferanten von hochtemperaturfähigen Formringen für Turbolader.

## SCR-Modul für Pkw

Neue Umweltbestimmungen wie Euro 6 machen es zwingend erforderlich, den Stickoxid-Ausstoß auch bei direkt einspritzenden Otto-Motoren spürbar zu verringern. Basierend auf der bereits in Serie gelieferten Lösung für Lkw haben die beiden Geschäftsbereiche Spezialdichtungen und Abschirmtechnik in Zusammenarbeit mit einem deutschen Fahrzeug-

hersteller ein kombiniertes Modul zur Abdichtung und thermisch/mechanischen Abschirmung für SCR (Selective Catalytic Reduction)-Einspritzsysteme bei Pkw entwickelt.

### **Innovationen bei Getriebeprodukten**

In dem in den letzten Jahren neu aufgebauten Produktbereich Getriebe arbeitete die ElringKlinger AG erfolgreich an der Integration von Siebstrukturen zur Filtration von Partikeln in Steuerplatten für Automatikgetriebe. Neu entwickelt wurden Mikrosicken-Dichtungen für Getriebesteuerplatten, die zur Erhöhung des Wirkungsgrades bei Automatikgetrieben beitragen.

### **Komplettlösungen im Bereich Abschirmtechnik**

Mit der Übernahme der ehemaligen SEVEX-Gruppe rückte die Entwicklung kompletter Abschirmlösungen für den Motor und den Unterbodenbereich bzw. für den Abgasstrang in den Vordergrund.

In Zusammenarbeit mit einem deutschen Fahrzeughersteller entwickelte die ElringKlinger AG auch ein neuartiges, multifunktionales Abschirmsystem mit integrierter Abgaskrümmerdichtung für die thermische und akustische Abschirmung. Durch die Reduzierung der thermischen Strahlungsverluste erreichen der Motor und die Abgasnachbehandlung schneller die optimale Betriebstemperatur. Daraus resultieren bessere Abgaswerte bei HC und NO<sub>x</sub> sowie ein optimierter Kraftstoffverbrauch.

Mit einem mechanisch/thermischen Abschirm-Modul für Tanksysteme wird die ElringKlinger AG voraussichtlich 2010 auf den Markt kommen.

### **Elastomertechnik/Module setzt auf Gewichts- einsparung**

Im Bereich Elastomertechnik/Module stand die Entwicklung neuer gewichtsreduzierter Module aus Kunststoff mit integrierten Dichtsystemen im Vordergrund. Mit dem Ersatz von bisher aus Metall gefertigten Teilen durch Thermoplast-Kunststoff wird Gewicht eingespart und damit ein wesentlicher Beitrag zur Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs geleistet. Entwickelt wurde beispielsweise ein neues Kunststoff-Motor-Ölwannenmodul für Lkw, das höchsten mechanischen Belastungen gewachsen ist und zahlreiche Funktionen wie Ölsaugrohr mit Filtersieb, Öl-

peilstaubaufnahme sowie Ablassschraube und Dichtungskomponenten bereits integriert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklungsprojekte im Bereich Elastomertechnik/Module lag auf neuen Ölwannen-Designs für Getriebe sowie auf der Entwicklung eines Ansaugkrümmers aus Kunststoff. Für Automatik- und Doppelkupplungsgetriebe, die zur Verkürzung der Gangwechsel-Schaltzeiten beitragen, entwickelte die ElringKlinger AG elastomerbeschichtete Schaltkolben zur Serienreife.

### **Neue Geschäftsfelder**

#### **Dieselpartikelfilter**

Die Weiterentwicklung des eigenen Dieselpartikelfilterkonzepts zur Serienreife hat die ElringKlinger AG in 2008 vorangetrieben. Mit seinem innovativen, weltweit patentierten Herstellverfahren erzielten die Entwickler der ElringKlinger AG bei der Gestaltungsfreiheit des Filterkörpers und der Kanalgeometrien hohe Freiheitsgrade, die dazu beitragen, die Filterleistung zu verbessern, kleinere und leichtere Bauteile herzustellen und den Abgasgedruck zu reduzieren.

In 2008 fanden umfangreiche Testläufe und Verbesserungen an der Pilotanlage statt, die zur Jahreswende 2008 aufgebaut wurde, um erste Prototypen herstellen zu können. Im Mittelpunkt der Arbeiten standen weiterhin die Automatisierung und Optimierung des Fertigungsprozesses auf der von der ElringKlinger AG neu konzipierten Produktionslinie.

Es ist allerdings festzustellen, dass der Wettbewerb und Preisdruck bei Dieselpartikelfiltern zunehmen. ElringKlinger arbeitet daher jetzt zusätzlich an der Verbindung des Filters mit einer neuen katalytischen Beschichtung, die die Regeneration des Filters erleichtert. Die spezifischen Eigenschaften des ElringKlinger-Filter-Designs bieten sich für das Beschichtungsverfahren auf Nano-Basis an. Ziel dieser Kombination ist es, sich mit einer Gesamtlösung technologisch vom Wettbewerb abzusetzen.

#### **Brennstoffzellen-Technologie**

Auf dem Gebiet der Brennstoffzellen-Technologie meldete die ElringKlinger AG in 2008 weitere wichtige Patente und Schutzrechte für geistiges Eigen-

tum an und konnte damit die bereits heute starke Marktposition in dieser Zukunftstechnologie weiter ausbauen.

Wesentliche Fortschritte erzielte ElringKlinger bei der Entwicklung und Herstellung vollständiger Hochtemperatur-Brennstoffzellen-Stackmodule. In Kombination mit einem Reformer wandeln die SOFC (Solid Oxide Fuel Cell)-Stacks Energieträger wie Diesel oder Biogas mit hohem Wirkungsgrad und weitgehend emissionsfrei in elektrische Energie um. Bei der ElringKlinger AG befindet sich derzeit ein Brennstoffzellen-Hilfsaggregat zur Zusatzstromversorgung für Lkw in der Entwicklung. Mithilfe der sogenannten APU (Auxiliary Power Unit) wird die Stromversorgung für die Klimaanlage und die elektrischen Verbraucher in der Fahrerkabine auch im Stand ohne laufenden Motor sichergestellt. Gute Einsatzmöglichkeiten für das SOFC-Stack sieht die ElringKlinger AG auch in Wohnmobilen oder Booten sowie für stationäre Anwendungen im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung für Häuser. Auf diesem Gebiet betreibt die ElringKlinger AG ein bereits weit fortgeschrittenes Entwicklungsprojekt.

Für PEM (Proton Exchange Membran)-Niedertemperatur-Brennstoffzellen stellt die ElringKlinger AG Bipolarplatten her. Eines der Hauptprojekte auf diesem Gebiet war die Optimierung des Bipolarplattenaufbaus für Brennstoffzellen-Stacks, die im Antriebsstrang eingesetzt werden sollen. Hier wurden wesentliche Fortschritte bei der hydrophilen Beschichtung und integrierten Abdichtung erreicht. Zur Herstellung von größeren Stückzahlen von Mustern hat die ElringKlinger AG den Fertigungsprozess weiterentwickelt und prüft derzeit serientaugliche Fertigungsverfahren.

### **Batterie-Technologie**

Ausgehend von dem vorhandenen Know-how in der Brennstoffzellen-Technologie hat die ElringKlinger AG in 2008 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit einem Batteriehersteller, erste Produktkonzepte im Batteriebereich zu entwickeln. Das Entwicklungsteam arbeitet an Komponenten für bipolare Blei-Säure-Batterien, die vor allem in Mikro- und Mildhybrid-Fahrzeugen eingesetzt werden sollen. Die ElringKlinger AG setzt auf bipolare Blei-Batterie-Technologie, bei der die einzelnen Zellen im Stacking-Verfahren

als Stapel aneinandergereiht werden, um die Leistungsfähigkeit gegenüber der klassischen Akkumulator-Technologie zu vertretbaren Kosten zu verbessern. Im Vergleich zu konventionellen Batterien kann der Innenwiderstand reduziert und dadurch die Leistungsdichte gesteigert werden. Die Dynamik wird erhöht. Die ElringKlinger Kunststofftechnik hat für diese Anwendung Bipolarplatten aus ETFE (Ethylen-Tetrafluorethylen) entwickelt. Die neuen Bipolarplatten sollen erstmals in einem Elektro-Stadtlieferwagen eines niederländischen Automobilentwicklers zum Einsatz kommen.

### **Entwicklungsprojekt solarthermische Kraftwerke**

Das bei der Entwicklung des Dieselpartikelfilters auf dem Gebiet Materialstrukturen und Fertigungsprozesse gewonnene Know-how setzt die ElringKlinger AG auch für ein Entwicklungsprojekt in der Technik für solarthermische Kraftwerke ein. Hier arbeiten die Entwickler an keramischen Komponenten für Solarturmkraftwerke. Darüber hinaus hat die ElringKlinger AG Dichtungssysteme für in Paraboloidkraftwerken eingesetzte Stirling-Motoren entwickelt. Erste Prototypen werden derzeit gebaut.

### **Organisches Wachstum aus eigener FuE-Pipeline**

Die ElringKlinger AG hat sich in 2008 mit zahlreichen neuen Produktentwicklungen im Kerngeschäft ebenso wie mit dem Ausbau der neuen Geschäftsfelder rund um das Thema „Going for Green“ stark positioniert, um nach Überwinden der gegenwärtigen Marktkrise mit neuen Produkten aus der eigenen Forschung und Entwicklung wieder gute organische Zuwachsraten zu erzielen.

## **Mitarbeiter**

Für die ElringKlinger AG sind qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiter ein wesentlicher Baustein. Dieser Grundsatz wurde auch in dem Leitbild der ElringKlinger AG fest verankert, das gemeinsam von einer Gruppe von Mitarbeitern erarbeitet und im Rahmen von Informationsveranstaltungen vorgestellt wurde.

### **Beschäftigung ausgebaut**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter in der ElringKlinger AG ist in 2008, vor allem aufgrund der im ersten Halbjahr hohen Produktionsauslastung,

auf 1.732, nach 1.657 im Vorjahr, gestiegen. Zum 31. Dezember 2008 lag die Mitarbeiteranzahl an den Standorten der ElringKlinger AG bei 1.737 (1.711) und erhöhte sich damit zum Vorjahr um 1,5%. Beschäftigung zu schaffen und zu erhalten ist für die ElringKlinger AG Teil der unternehmerischen Verpflichtung. Voraussetzung dafür ist jedoch ein stabiles wirtschaftliches Umfeld. Auf die Schwäche der Absatzmärkte im vierten Quartal 2008 reagierte die ElringKlinger AG mit dem Abbau von Gleitzeitkonten und Urlaubstagen. Befristete Arbeitsverhältnisse wurden und werden nicht verlängert. Die Fluktuationsrate der ElringKlinger AG lag in 2008 bei 0,6 (0,3) %.

### **Engagement und Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter**

Der wirtschaftliche Erfolg der ElringKlinger AG basiert auf dem Know-how, der Kreativität, der Sorgfalt und vor allem der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter. Dies zeigt auch die gestiegene Anzahl an eingereichten Verbesserungsvorschlägen, von 265 Ideen konnten über die Hälfte realisiert werden. Mitarbeiter, die sich mit dem Unternehmen identifizieren, sind für die ElringKlinger AG sehr wichtig, die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit an den drei deutschen Standorten liegt mit 13 Jahren über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 4–6 Jahren. Wie bereits im Vorjahr fiel die Krankheitsquote in der ElringKlinger AG mit 11,0 Krankheitstagen pro Mitarbeiter deutlich unter dem Industriedurchschnitt aus.

### **Individuelle Weiterbildung**

ElringKlinger sieht sich verpflichtet, den Mitarbeitern durch Weiterbildung und -entwicklung persönliche Chancen zu eröffnen. Die Grundlage dafür sind jährlich stattfindende Mitarbeiterbeurteilungs- und Qualifizierungsgespräche. In diesen Gesprächen erhält der Mitarbeiter Feedback zur eigenen Leistung. Zudem wird die individuelle Weiterbildung – eng orientiert am persönlichen Bedarf jedes Einzelnen – definiert.

### **Nachwuchsförderung**

Die ElringKlinger AG legte auch in 2008 viel Wert auf aktive Nachwuchsarbeit und bietet jungen Menschen erstklassige Ausbildungen an. Dafür wurde ein breites Spektrum an kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen sowie an Studiengängen im dualen System (Berufsakademie) angeboten. In 2008 konnte die ElringKlinger AG mit 70 Ausbil-

dungsplätzen die Anzahl der Auszubildenden auf dem hohen Vorjahresniveau halten. Die Ausbildungsquote – also der Anteil der Auszubildenden an der gesamten Mitarbeiterzahl – in der AG lag unverändert bei 4,0%.

### **Beteiligung am Unternehmenserfolg**

Als Anerkennung für die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2007 erhielten alle Mitarbeiter der ElringKlinger AG 2008 eine freiwillige Sonderzahlung in Höhe von 1.350 Euro.

## **Vergütungsbericht**

### **Vergütungsstruktur der Vorstände**

Vorstandsverträge werden durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vorbereitet, mit den jeweiligen Vorstandsmitgliedern verhandelt und nach Zustimmung des gesamten Aufsichtsrats abgeschlossen. Der Personalausschuss überprüft in den vereinbarten Abständen die Vergütung und passt sie gegebenenfalls an.

Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind untergliedert in eine kurzfristige Komponente, bezogen auf das Konzernergebnis vor Steuern, und in eine langfristige Komponente, die sich bislang an der Steigerung des Unternehmenswerts (Wertsteigerungsprämie), mittlerweile an der Steigerung des Aktienkurses (aktienkursorientierte Zusatzvergütung), orientiert.

Die Wertsteigerungsprämie wurde jährlich aus der Entwicklung des Unternehmenswerts des ElringKlinger-Konzerns, der durch den Steuerberater der Gesellschaft berechnet und durch den Abschlussprüfer überprüft wird, ermittelt. Jedes Vorstandsmitglied hatte die Option, die Auszahlung der Wertsteigerungsprämie einmalig oder mehrfach, längstens jedoch auf das Ende der jeweiligen Vertragslaufzeit, mit der Folge zu verschieben, dass die jährliche Prämie rückwirkend nach dem Mehr- oder Minderwert im Jahr der Auszahlung gegenüber dem Basisjahr bemessen wird. Die Prämie ist pro Jahr maximal auf das Doppelte des Jahresfixgehalts begrenzt. Für die ab 1. Februar 2008 (Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder) bzw. ab 1. Januar 2009 (Theo Becker) verlängerten Vorstandsverträge treten an

die Stelle der Wertsteigerungsprämie an der Aktienkursentwicklung orientierte Partizipationsrechte (sog. Stock Appreciation Rights). Die Partizipationsrechte gewähren einen Anspruch auf Barausgleich, nicht jedoch auf Aktien der ElringKlinger AG. Sie haben eine Laufzeit von 3 Jahren und werden in jährlichen Tranchen zum 1. Februar 2008, 1. Februar 2009 und 1. Februar 2010 (Dr. Stefan Wolf und Karl Schmauder) bzw. zum 1. Januar 2009, 1. Januar 2010 und 1. Januar 2011 (Theo Becker) zugeteilt. Der Zuteilungspreis ist der durchschnittliche Aktienkurs der letzten 60 Börsentage vor dem Tag der Zuteilung. Die Anzahl der Partizipationsrechte richtet sich nach der fixen Vergütung des jeweiligen Vorstands und dem Zuteilungspreis. Die zu gewährende Vergütung ergibt sich aus der Differenz des Rücknahmepreises, der ebenfalls als Durchschnitt der letzten 60 Börsentage gebildet wird, und dem Zuteilungspreis. Zu einer Auszahlung kommt es nur dann, wenn der Aktienkurs der ElringKlinger AG stärker gestiegen ist als der geglättete Börsenindex, in dem die Aktie gelistet ist, mindestens aber um 25 %. Den erwarteten zukünftigen Ansprüchen wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Die Vergütung ist pro Tranche auf den Betrag des Jahresfixgehaltes begrenzt.

Die Vorstände haben einen Anspruch auf Ruhegeld, sofern entweder der Dienstvertrag beendet ist, das 65. Lebensjahr erreicht wurde und die gesetzliche Rente bezogen wird oder Erwerbsunfähigkeit eintritt. Dieser Anspruch beläuft sich auf 2 % des letzten monatlichen Festgehalts vor Ausscheiden für jedes vollendete Dienstjahr, insgesamt maximal 45 %.

Die Vorstände haben ferner Anspruch auf ein Dienstfahrzeug.

Für die Tätigkeit als Mitglied der Aufsichtsgremien bei Tochter- und Beteiligungsgesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

#### **Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte**

Die Vergütungsstruktur der Aufsichtsräte hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Gemäß den Forderungen des Corporate Governance Kodex ist die Vergütung aufgeteilt in einen fixen Bestandteil und in einen variablen Bestandteil, der sich nach dem Ergebnis vor Steuern des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr richtet. Daneben wird die

Mitgliedschaft in Ausschüssen des Aufsichtsrats vergütet.

Über die Vergütungshöhe beschließt die Hauptversammlung. Dies ist zuletzt am 1. Juni 2006 erfolgt.

Gemäß den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex wurden ebenfalls die Position des Aufsichtsratsvorsitzenden und die seines Stellvertreters bei der Berechnung der Vergütung berücksichtigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das 2-Fache, sein Stellvertreter das 1,5-Fache der Vergütung der übrigen Aufsichtsratsmitglieder.

#### **Angaben zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen (§ 289 Abs. 4 HGB)**

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2008 unverändert bei 57.600.000 Euro und ist nach dem in 2008 durchgeführten Aktiensplit unterteilt in 57.600.000 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Die direkt am Kapital Beteiligten, die zum 31. Dezember 2008, gemäß den Angaben des Aktienregisters, 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Elgarta GmbH, Basel	10,02 %
Elrena GmbH, Basel	10,07 %
Lechler Beteiligungs GmbH, Ludwigsburg	10,15 %
Walter H. Lechler, Stuttgart	Insgesamt 25,001 % (davon werden 10,13 % über § 22 WpHG zugerechnet)

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG. Die Satzung enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht keine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 15. Juli 2010 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 28.800.000 Euro, zu erhöhen. Die Bedingungen der Kapitalerhöhung setzt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest (§ 4 Nr. 3 der Satzung).

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit den Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

## Qualitäts- und Umweltmanagement

Für die ElringKlinger AG zählen der sorgsame Umgang mit knappen Ressourcen wie Energie und Wasser sowie die Vermeidung und Verminderung von CO<sub>2</sub>-Emissionen und Abfällen und die Arbeitssicherheit zur unternehmerischen Verpflichtung. Dazu waren in 2008 an allen Standorten Qualitäts- und Umweltverantwortliche beschäftigt, die in den Bereichen Emissionsschutz, Abfalltrennung, Gefahrgut und Gewässerschutz sowie Arbeitssicherheit und Brandschutz die Einhaltung der Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitsrichtlinien garantieren.

Das Umwelt-, Qualitäts- und Arbeitssicherheitsmanagement der ElringKlinger AG leistete auch in 2008 durch kontinuierlich stattfindende Verbesserungsprozesse einen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens.

## Aktiver Umweltschutz durch umweltgerechte Produktionsprozesse

An allen Standorten der ElringKlinger AG wurden die Produktionsprozesse laufend auf ihre Umweltverträglichkeit und den effizienten Einsatz der Ressourcen hin überprüft, bewertet und verbessert.

## Qualitätsmanagement ausgebaut

Durch die laufenden Verbesserungsprozesse des Qualitätsmanagements konnte die ElringKlinger AG die Qualitätskennzahlen weiter verbessern. Als Automobilzulieferer muss ElringKlinger die eingekauften Rohstoffe und Zulieferteile der Lieferanten einer umfassenden Qualitätsprüfung unterwerfen. Dazu wurden sie fest in das Qualitätsmanagementsystem durch regelmäßige Auditierungen sowie festgelegte Informationsprozesse eingebunden und im Unternehmenskodex verankert. Die Lieferanten müssen die geltenden Umweltschutzbestimmungen und -gesetze in allen Bereichen und Prozessen erfüllen, so auch die neue Chemikalienverordnung der EU zur Registrierung, Evaluierung und Autorisierung von Chemikalien (REACH). In 2008 konnten fast alle Lieferanten (99%) der ElringKlinger AG eine Zertifizierung nach ISO 9001:2000 nachweisen. Über 41% der Lieferanten konnten eine Zertifizierung nach TS 16949:2002 und 50% ein zertifiziertes Umweltmanagement nach ISO 14001 nachweisen.

## Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz

Der Bereich Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz ist für die ElringKlinger AG ein zentraler Aspekt. Durch regelmäßig stattfindende Schulungen sollen die Anzahl der Arbeitsunfälle verringert und die Mitarbeiter zu einem noch verantwortungsbewussteren Handeln sensibilisiert werden. Dazu wird eine Arbeitssicherheitspolitik und in Folge ein Unternehmensstandard in Anlehnung an die neue Arbeitsrichtliniennorm OHSAS 18001 formuliert und umgesetzt.

## Chancen- und Risikenbericht

### Risikomanagement-System

Die ElringKlinger AG verfügt über ein effektives Risikomanagement-System zur Risikofrüherkennung. Eine kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten und ein gut funktionierendes Controlling sorgen dafür, dass Risiken frühzeitig

erkannt und Chancen am Markt genutzt werden können.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Systems ist die regelmäßige Berichterstattung (mindestens einmal pro Quartal) des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereiche über Entwicklungen auf allen für das Unternehmen relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere den Bestand der ElringKlinger AG haben können. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet sowie Maßnahmen zur Risikovorsorge oder -abwehr vorgeschlagen.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements der ElringKlinger AG.

Risikomanagement wird bei der ElringKlinger AG als ganzheitliches Konzept verstanden, das neben der geschilderten Identifikation und Bewertung von Risiken auch ein System entsprechender Vorsorge- und Notfallmaßnahmen und Notfallplanungen umfasst. Die Effektivität dieses Systems zeigte sich beim Brand einer Produktionshalle im April 2007 am Standort Runkel. Sofort eingeleitete Maßnahmen verhinderten einen größeren Produktionsausfall und damit Schäden für das Unternehmen und dessen Kunden.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten werden Revisionen in den jeweiligen Bereichen der AG sowie bei den Tochtergesellschaften durchgeführt. Die Revisionen werden von einem Wirtschaftsprüfungsinstitut durchgeführt. Durch den Einsatz externer Spezialisten soll gewährleistet sein, dass Risiken erkannt werden, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenzial aufgezeigt wird.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden innerhalb der ElringKlinger AG die Bereiche Ersatzteilvertrieb, Finanzen/Controlling, Informatik und das Werk in Runkel geprüft. Zudem fanden Revisionen bei der Elring Klinger Motortechnik GmbH, der Elring Klinger México S.A. de C.V. (Mexiko), der Elring Parts Ltd. (Großbritan-

nien) und der Changchun ElringKlinger Ltd. (China) statt. Darüber hinaus wurde durch ein spezialisiertes Beratungsunternehmen im Bereich Materialwirtschaft vorsorglich eine Analyse der Prozesse und Arbeitsabläufe im Hinblick auf Risiken durch wirtschaftskriminelle Handlungen durchgeführt. Vergleichbare Prüfungen weiterer Geschäftsbereiche wurden bereits in Auftrag gegeben.

Sämtliche durchgeführten Prüfungen ergaben, dass die internen Vorgaben sowie die gesetzlichen Bestimmungen beachtet wurden. Die aufgezeigten Optimierungsmöglichkeiten wurden bzw. werden umgesetzt.

## Risiken

### Markt- und Absatzrisiken

Als Automobilzulieferer ist die ElringKlinger AG von der Entwicklung der Automobilbranche und der Geschäftsentwicklung ihrer Kunden abhängig. Marktabschwünge und Absatzrückgänge bei den Herstellern wirken sich auch auf die ElringKlinger AG aus.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Laufe des Jahres 2008 zunehmend verschlechtert. Vor allem ab dem dritten Quartal 2008 hat die wirtschaftliche Abschwächung weltweit an Dynamik gewonnen. Es besteht die Gefahr, dass die Finanz- und Kreditkrise noch weiter als bisher auf die Realwirtschaft übergreift und sich die Kaufzurückhaltung der Konsumenten verstärkt. Für die ElringKlinger AG birgt dies das Risiko, dass die Fahrzeugkäufe vor allem auf dem US-Markt, aber in verstärktem Maße auch in Europa noch weiter einbrechen. Auch auf den Schwellenmärkten ist das Risiko eines weiteren deutlichen Abschwungs in der Fahrzeugindustrie offensichtlich. Die auf vielen Märkten bereits feststellbaren Einschränkungen der Finanzierungsmöglichkeiten für private Fahrzeugkäufer könnten den Pkw-Absatz zusätzlich erschweren.

Die derzeit weiterhin stark rückläufigen Verkäufe der Fahrzeugindustrie können in der Konsequenz zu zusätzlichen Produktionsdrosselungen der Hersteller führen, die sich unmittelbar auf die Zulieferer auswirken. Die in den letzten Monaten feststellbaren Stornierungen von Aufträgen und die Rückgänge von Produktionsabrufen der Kunden gehen weit

über die üblichen Schwankungsbreiten hinaus und verringern die Transparenz in der Absatzplanung für die ElringKlinger AG. Eine weiter sinkende Auslastung der Produktionskapazitäten könnte sich sowohl auf die Umsatzentwicklung als auch auf die Ertragsentwicklung der ElringKlinger AG negativ auswirken und in der Konsequenz eine Anpassung der Produktionskapazitäten und -strukturen erfordern. Hierfür erstellt ElringKlinger Konzepte, die bei Bedarf schnell umgesetzt werden können.

### **Kundenrisiken**

Die angespannte Absatz- und Ertragslage aufseiten einiger Kunden erhöht für die ElringKlinger AG das Risiko von Zahlungsausfällen. Bei einigen wenigen Kunden führt eine schleppende Zahlungsmoral dazu, dass Forderungen erst deutlich nach Fälligkeit beglichen werden. Um negative Auswirkungen auf das Working Capital einzugrenzen, wird ElringKlinger das Forderungsmanagement-System weiter intensivieren. Das Risiko, dass Kunden gänzlich ausfallen, schätzt die ElringKlinger AG als begrenzt ein, da üblicherweise selbst im Insolvenzfall die Fahrzeugproduktion – obgleich unter Umständen mit geringeren Stückzahlen, reduziertem Personal und angepassten Strukturen – fortgeführt wird. Im Falle der Insolvenz selbst eines größeren Kunden bewegen sich die dann zu erwartenden Forderungsausfälle derzeit im einstelligen Millionenbereich. Das Zahlungsverhalten fast aller Kunden ist trotz der angespannten Lage noch einwandfrei.

Die Abhängigkeit von den drei größten Automobilkunden konnte in den letzten Jahren durch die Verbreiterung der Kundenbasis in der internationalen Fahrzeugindustrie sowie durch den Ausbau der Umsätze mit anderen Zulieferunternehmen abgebaut werden. Allerdings wird nach wie vor ein signifikanter Anteil der Umsatzerlöse mit diesen drei Kunden erzielt.

### **Preisrisiken**

Es ist nicht auszuschließen, dass der bereits hohe Preisdruck der Hersteller und der Wettbewerbsdruck im Rahmen einer Verschärfung der Absatzkrise weiter zunehmen. Die ElringKlinger AG begegnet den Preisforderungen mit hochmoderner Fertigungstechnologie und schlanken Kostenstrukturen, um mit Kosteneinsparungen und Produktivitätsfortschritten zumindest einen Teil der Preisforderungen der Kun-

den ausgleichen zu können. Aus der aufgrund der Krise zu erwartenden weiteren Konsolidierung in der Zuliefererindustrie ist ein neuer Umgang zwischen Fahrzeughersteller und Zulieferer und damit zukünftig eine vernünftige Preisgestaltung zu erwarten.

### **Währungsrisiken**

Währungsrisiken ergeben sich vor allem aus der Finanzierung und aus Lieferungen in Fremdwährungen an Tochtergesellschaften.

Risiken sieht die ElringKlinger AG in den Schwankungen der wichtigen Konzernwährungen in Relation zum Euro. Die für ElringKlinger wesentlichen Währungen sind US-Dollar, kanadischer Dollar, schweizer Franken, mexikanischer Peso, japanischer Yen sowie der brasilianische Real.

In 2008 hatte die ElringKlinger AG 100 % der Währungskursrisiken beim kanadischen Dollar und 50 % beim mexikanischen Peso mit Devisentermingeschäften abgesichert.

Zur Finanzierung von Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der ehemaligen SEVEX-Gruppe, Schweiz, im Geschäftsjahr 2008 sind Darlehen in Schweizer Franken aufgenommen worden, weshalb die Entwicklung der Währungskursrelation EUR/CHF künftig zu stärkeren Schwankungen des Periodenergebnisses beitragen kann. Durch die laufende Rückführung der auf CHF lautenden Finanzverbindlichkeiten aus den Gewinnausschüttungen der ElringKlinger Abschirmtechnik (Schweiz) AG soll das Risiko minimiert werden.

### **Finanzierungsrisiken**

Vorstellbar ist, dass die Finanzmarktkrise zu einer noch wesentlich restriktiveren Kreditvergabe der Banken führt. Dies könnte eine spürbare Verschlechterung der Konditionen für Kreditverträge und Refinanzierungen zur Folge haben und Neuabschlüsse erschweren. Für die ElringKlinger AG besteht das Risiko, dass dadurch der Spielraum für unternehmerische Aktivitäten – zum Beispiel bei Akquisitionen oder größeren Investitionen in Bauten und Maschinen und Anlagen – eingeschränkt sein könnte.

Durch die Verlängerung von Kreditlaufzeiten bzw. die Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Finanzierungen sowie durch eine verstärkte Zusam-

menarbeit mit regionalen Sparkassen sowie Volks- und Raiffeisenbanken verschafft sich die ElringKlinger AG hier zusätzlichen Spielraum und vorteilhafte Konditionen.

Auch die großen Geschäftsbanken haben ElringKlinger Anschlussfinanzierungen angeboten.

Mit einer Eigenkapitalquote von 38,2 %, hohen Rücklagen und einem positiven Cashflow verfügt die ElringKlinger AG im aktuellen Marktumfeld gegenüber den Wettbewerbern bei der Finanzierungsfähigkeit über Vorteile.

Die ElringKlinger AG finanziert ihre Tochterunternehmen in Form von kurzfristigen Termingeldern als auch über langfristige Ausleihungen. Die Darlehen werden teilweise in der Währung des Tochterunternehmens ausgereicht, sodass das Währungsrisiko bei der ElringKlinger AG verbleibt und zentral gesteuert werden kann.

Aufgrund der bisherigen Entwicklungen im Geschäftsjahr 2009 kann vonseiten der Tochterunternehmen vor allem im nordamerikanischen Markt ein erhöhter Bedarf an Finanzmitteln auf die ElringKlinger AG zukommen.

#### **Lohnkostenrisiken**

Die Lohnkosten bilden neben den Materialkosten die wesentlichen Kostenblöcke für die ElringKlinger AG.

Sollte sich der Abschwung auf den internationalen Fahrzeugmärkten weiter verstärken, besteht das Risiko, dass die Umsatzkostenbasis in keinem wirtschaftlichen Verhältnis mehr zum Umsatz stünde und deshalb weitere Produktionsanpassungen notwendig wären. Die ElringKlinger AG kann darauf über den Einsatz der flexiblen Arbeitszeit- und Produktionsmodelle hinaus u. a. mit einer Ausweitung bzw. Verlängerung der Kurzarbeit in den betroffenen Bereichen für einen gewissen Zeitraum reagieren und so das Lohnkostenrisiko eingrenzen.

Zusätzlich zur ersten Stufe der Tarifierhöhung am 1. Februar 2009 und zur geleisteten tariflich vereinbarten Einmalzahlung im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2008 könnte sich die darüber hinaus vorgesehene weitere Erhöhung der Löhne zum 1. Mai 2009 – insbesondere angesichts der extrem

schwachen Branchenkonjunktur und des hohen Anteils der im Inland Beschäftigten – belastend auf die Ertrags- und die internationale Wettbewerbsfähigkeit der ElringKlinger AG auswirken. Das Unternehmen erwägt daher, von der Möglichkeit der Verschiebung der tariflichen Lohnerhöhung um sieben Monate Gebrauch zu machen, um die Kostenbasis zeitnah an die schwache Marktentwicklung anpassen zu können und die Beschäftigung der Stammbelegschaft soweit wie möglich zu sichern.

#### **Lieferantenrisiken**

Der abrupte Abschwung in der Branche, die damit einhergehenden Mengenreduzierungen sowie die zunehmend schwierigeren Refinanzierungsbedingungen bei den Banken stellen auch für die Lieferanten der ElringKlinger AG ein Risiko dar. Das Risiko von Lieferantenausfällen vermeidet die ElringKlinger AG, indem für bezogene Rohstoffe und Handelsware mehrere Lieferanten eingesetzt werden. Im Rahmen der ständig regelmäßig durchgeführten Lieferanten-Auditierungen findet eine umfassende Risikoeinschätzung aller Lieferanten statt, die auch eine Prüfung der Finanzierungsfähigkeit und Nachhaltigkeit beinhaltet.

Beim Einkauf von allen wesentlichen Rohstoffen zählt die ElringKlinger AG vor allem internationale Großkonzerne zu ihren Lieferanten. Die Ausfallrisiken sind durch diese Lieferantenstruktur stark eingegrenzt. Auch die in den letzten Jahren verstärkt durchgeführte Internationalisierung des Einkaufs und die Qualifizierung weiterer Lieferanten tragen zur Risikominimierung erheblich bei.

#### **Rechtliche Risiken**

Den rechtlichen Risiken, denen die ElringKlinger AG ausgesetzt ist, wird durch die Bildung von Rückstellungen im Jahresabschluss ausreichend Rechnung getragen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich keine weiteren größeren Risiken.

#### **Risiken aus Geschäften mit Derivaten**

ElringKlinger schließt Spekulationsgeschäft grundsätzlich aus. Derivate werden in der Regel nur zur Eingrenzung der oben angeführten Risiken eingesetzt. Zur Absicherung von Zinsrisiken, von Forderungen im kanadischen Dollar und im mexikanischen Peso werden derivative Absicherungsinstrumente eingesetzt. ElringKlinger verarbeitet umfangreich

hochwertige Edelmehle. Darin enthalten sind Legierungszuschläge, vor allem für Nickel, der als börsennotiertes Metall Preisschwankungen unterliegt. Um die im Rahmen der Teilepreiskalkulation in Ansatz gebrachten Kosten für Legierungszuschläge teilweise abzusichern, setzt ElringKlinger derivative Finanzinstrumente ein. Abgesichert wird ein Preiskorridor, in dem der durchschnittliche Kalkulationsansatz liegt. Entwickelt sich die Börsennotiz von Nickel über das obere Ende des Korridors, erhält ElringKlinger eine Ausgleichszahlung, fällt der Börsenpreis für Nickel unter das untere Ende des Korridors, hat ElringKlinger eine Aufzahlung zu leisten.

### **Marktchancen**

Die Auflegung staatlicher Programme zur Förderung des Neuwagenkaufs, zum Beispiel die in Deutschland verabschiedete Umweltprämie für die Verschrottung von Altfahrzeugen, sowie die Umsetzung der seit langem diskutierten Besteuerung von Fahrzeugen nach dem CO<sub>2</sub>-Ausstoß könnten die Nachfrage nach Neufahrzeugen spürbar erhöhen.

Sofern sich die Auswirkungen der Finanzkrise auf die Automobilindustrie nicht noch weiter verschärfen, besteht auf der Basis der mittlerweile erreichten extrem niedrigen Neuzulassungszahlen für die zweite Jahreshälfte 2009 die Chance auf eine beginnende Erholung der US-amerikanischen und europäischen Fahrzeugmärkte. So liegen die Verschrottungszahlen in den USA derzeit über der Anzahl der Neuzulassungen. Mittelfristig könnte das hohe Durchschnittsalter des Fahrzeugbestands, das in den USA mittlerweile bei über 7 Jahren liegt und in Deutschland 9 Jahre erreicht hat, dafür sorgen, dass die Nachfrage nach Neufahrzeugen wieder deutlich steigt. Konkrete Signale für eine marktübergreifende wesentliche Belebung der Pkw-Nachfrage sind derzeit allerdings noch nicht feststellbar.

Die Absatzkrise auf dem nordamerikanischen Fahrzeugmarkt und die Neuausrichtung der US-Fahrzeughersteller eröffnen der ElringKlinger AG auch Chancen. Gerade die amerikanischen Kunden greifen vermehrt auf kleine und mittlere Motoren – wie sie in Europa bei den europäischen Töchtern bereits verfügbar sind – zurück. In diesen Motoren ist die ElringKlinger AG mit Teilen aus allen Geschäftsbereichen stark vertreten.

### **Akquisitionen**

Die ElringKlinger AG ist überzeugt, dass die Marktlage in der Zulieferbranche zum Ausscheiden von Unternehmen und zu einer beschleunigten Konsolidierung führen wird. Die Bewertungen der Unternehmen und damit die Unternehmenskaufpreise sind durch die Krise massiv gesunken. Daraus ergeben sich im Langfristvergleich interessante Akquisitionsmöglichkeiten. Diese werden allerdings durch die erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten bzw. verteuerten Kreditkonditionen sowie durch die äußerst schwierige Prognostizierbarkeit der Marktentwicklung relativiert.

Sollte sich eine günstige Gelegenheit ergeben, schließt die ElringKlinger AG Akquisitionen – zum Beispiel zum Erwerb neuer Technologien oder zur Abrundung des bestehenden Technologieportfolios – nicht aus.

### **Finanzierung**

Die ElringKlinger AG beobachtet, dass die Kunden angesichts der Branchensituation bei der Vergabe von Entwicklungsprojekten verstärkt die wirtschaftliche Stärke und Finanzierungsfähigkeit des Zulieferers analysieren und in den Entscheidungsprozess einbeziehen. Für den Zulieferer wird es neben der technologischen Kompetenz immer entscheidender, als Partner der Fahrzeughersteller neue Entwicklungen langfristig finanzieren und die notwendigen Investitionen in die Fertigung tätigen zu können. Für die ElringKlinger AG besteht damit die Chance, zusätzliche Aufträge zu gewinnen, neue Produktentwicklungen schneller als der Wettbewerb auf die Märkte zu bringen und in den kommenden Jahren als Gewinner aus der Branchenkonsolidierung hervorzugehen.

### **Technologie und Klimawandel**

Die Bedeutung des Klimawandels wird immer eindringlicher diskutiert und führt zu einer spürbaren Verschärfung der gesetzlichen Emissionsvorschriften in Europa, Nordamerika, aber auch in den wichtigen Schwellenmärkten Asiens.

Die daraus ableitbaren Anforderungen an die Fahrzeugindustrie bieten für die ElringKlinger AG gute Chancen, sich mit dem Produktportfolio, das wesentliche Beiträge zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung und zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs leistet, gut aufzustellen und Marktanteile hinzuzugewinnen.

Zudem beobachtet die ElringKlinger AG einen verstärkten Trend der Fahrzeughersteller, mit spezialisierten Technologieanbietern in der Zulieferindustrie wie der ElringKlinger AG langfristige strategische Entwicklungs- und Produktionspartnerschaften aufzubauen.

Weiteres Potenzial sieht die ElringKlinger AG darin, neue Produktbereiche aufzubauen und neue Marktsegmente zu erschließen. Die ElringKlinger AG verfügt auch bei alternativen Antriebslösungen über eine starke Technologie-Pipeline, zum Beispiel in der Brennstoffzellen-Technologie und mit Komponenten für die Hybridisierung von Fahrzeugen, die das Potenzial haben, mittelfristig signifikant zum Umsatz der Gruppe beizutragen.

### Materialpreisentwicklung

In den letzten Jahren wurde die Zulieferindustrie von hohen Energiekosten und im langfristigen Vergleich extrem gestiegenen Materialpreisen belastet. Die hohen Einkaufspreise konnten nur teilweise oder gar nicht an die Abnehmer weitergegeben werden. Mit dem Platzen der Spekulationsblase im Rohstoffbereich und der im Zuge des weltweiten Konjunkturabschwungs spürbar nachgebenden Nachfrage aus der Realwirtschaft geht die ElringKlinger AG davon aus, dass sich die Einkaufspreise für die im Wesentlichen benötigten Rohstoffe wie Kunststoffgranulate, C-Stahl und Aluminium wieder entspannen. Damit sieht die ElringKlinger AG in 2009 die Chance, dass bei den Umsatzkosten eine Entlastung eintritt, die allerdings die negativen Ergebniseffekte aus dem Absatzrückgang nicht wesentlich kompensieren kann.

Zur Absicherung und zur Garantie vertretbarer Einkaufspreise für Rohwaren – vor allem für das im Edelstahl als Legierung enthaltene Nickel – setzt die ElringKlinger AG derivative Absicherungsinstrumente ein. Die negativen beizulegenden Zeitwerte für die rohwarenbezogenen Derivate können zu kurzfristigen Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften führen. Für das Gesamtjahr 2008 ergab sich für die langfristige Materialpreisabsicherung der Edelstahl-Legierungszuschläge ein Rückstellungsbedarf in Höhe von rund 15,9 Mio. Euro. Dieser wirkt sich aktuell negativ auf das Ergebnis aus, garantiert aber mittelfristig günstigere Einkaufspreise. Angesichts des abnehmenden Zeitwerts und des zum 31. Dezember 2008 erreich-

ten niedrigen Preisniveaus bei Nickel erwartet die ElringKlinger AG für 2009 keine wesentlichen Risiken mehr aus der Materialpreisabsicherung.

### Beurteilung der Gesamtrisikolage

Die ElringKlinger AG sieht sich angesichts der dramatisch zurückgegangenen Pkw- und Lkw-Märkte und den daraus resultierenden schwierigeren Rahmenbedingungen mit einem sehr herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Die Risiken haben im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand der ElringKlinger AG gefährden können, sind derzeit allerdings nicht erkennbar.

Das Unternehmen kann auf eine solide Vermögenslage und ein breites Fundament aus neuen Produkten und Technologien bauen. Sollte die Absatzschwäche in dem Maße wie momentan mittelfristig anhalten, werden Korrekturen in der Struktur und beim Personal notwendig werden, um die Erträge zu sichern. Mit Blick auf die relative Wettbewerbssituation sieht die ElringKlinger AG die klare Chance, aus der aktuellen heftigen Branchenrezession und -konsolidierung gestärkt hervorzugehen.

## Prognosebericht

### Ausblick Markt und Branche

#### Weltwirtschaft in Ausnahmesituation

Die Weltwirtschaft befindet sich zum Jahresanfang 2009 in einer Rezession. Die Finanz- und Kreditmarktkrise schlägt sich weltweit in einer gravierenden Abschwächung der Realwirtschaft nieder. Die Prognosen für das globale Wachstum wurden in den letzten Monaten signifikant nach unten korrigiert. Die Weltbank rechnet für 2009 damit, dass die Weltwirtschaft um 1,0 bis 2,0 % schrumpft.

Für das deutsche Bruttoinlandsprodukt wird in 2009 ein Rückgang von 2,5 % erwartet.

In der Eurozone insgesamt wird mit einem Abschwung des Bruttoinlandsprodukts um 2,0 % gerechnet. Auch die bisher dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der osteuropäischen Staaten werden in 2009 überwiegend schrumpfen. Für Russland

ist mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von 0,7 % zu rechnen.

Die US-Volkswirtschaft war als erste von der weltweiten Finanz- und Kreditkrise getroffen und sieht sich weiterhin einer tiefen Krise des Immobilienmarkts sowie einer rückläufigen Konsumentennachfrage gegenüber. Für Nordamerika wird ein Rückgang der volkswirtschaftlichen Leistung um 1,6 % erwartet.

Asien wird sich nach Einschätzung der ElringKlinger AG dem weltwirtschaftlichen Abwärtstrend nicht entziehen können. Für Japan wird aufgrund des starken Exporteinbruchs mit einer in 2009 schrumpfenden Wirtschaftsleistung von minus 2,6 % gerechnet. Das Land erlebt damit die rasanteste Abschwächung seit dem Zweiten Weltkrieg.

Auch auf dem chinesischen Markt wird sich das Wachstumstempo abschwächen. Für das Gesamtjahr 2009 wird für China ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts – deutlich unter dem Durchschnitt der letzten Jahre – in Höhe von 6,7 % erwartet. Das indische Wirtschaftswachstum wird angesichts eines markanten Produktionseinbruchs im Industriesektor spürbar schwächer ausfallen als im Vorjahr und in 2009 vergleichsweise niedrige 5,1 % erreichen. Dennoch werden sich China und wohl auch Indien schneller als die westlichen Industrieländer erholen, da beide Länder von der Finanzkrise weniger getroffen sind.

Auch Lateinamerika fällt in 2009 als Konjunkturlokomotive weitgehend aus. Trotz der Krisensignale und feststellbaren Abschwächungstendenzen wird für das brasilianische Bruttoinlandsprodukt zwar ein Abschwung, aber kein dramatischer Rückgang erwartet. Das Wirtschaftswachstum wird in 2009 voraussichtlich bei plus 1,8 % liegen.

Inwieweit die zahlreichen von staatlicher Seite aufgelegten Konjunkturprogramme zu einer kurzfristigen Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds beitragen, ist derzeit schwer absehbar. Sofern die weltweiten Konjunkturprogramme zügig greifen, gibt es nach Auffassung der ElringKlinger AG in der zweiten Jahreshälfte begründete Chancen für eine konjunkturelle Stabilisierung, die auch die Situation auf den Automobilmärkten aufhellen könnte.

### **Globale Finanz- und Wirtschaftskrise lastet auf den Automobilmärkten**

Die Branche steht vor einem schwierigen Jahr. Der rasante Abschwung der Weltwirtschaft wird sich in 2009 noch stärker belastend auf die Automobilmärkte auswirken und vor allem in der ersten Jahreshälfte zu weiteren Nachfragerückgängen bei Pkw und Lkw führen.

Der weltweite Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen könnte in 2009 um weitere 10 % zurückgehen. Auch für die Schwellenländer wird erstmals seit vielen Jahren mit einem spürbaren Markttrückgang gerechnet. In 2009 kann daher nicht mehr davon ausgegangen werden, dass die Wachstumsmärkte China, Indien, Brasilien und Russland wie bisher die Rückgänge in den USA und Europa kompensieren können.

Dabei geht die ElringKlinger AG davon aus, dass sich die Pkw-Inlandsnachfrage nach der vergleichsweise stabilen Entwicklung in 2008 weiter abschwächt. Positive Impulse für den deutschen Automobilmarkt könnten allerdings von der neu eingeführten „Umweltprämie“ für die Verschrottung von mindestens neun Jahre alten Autos ausgehen. Mit der zum 1. Juli 2009 in Kraft tretenden Kfz-Steuer-Neuregelung, die eine Kombination aus der früheren Bemessungsgrundlage nach Hubraum mit einer CO<sub>2</sub>-bezogenen Besteuerungskomponente vorsieht, erhalten Fahrzeugkäufer endlich eine verlässliche Grundlage für die Kaufentscheidung. Die bisherige Einschätzung, dass die Pkw-Neuzulassungszahlen in Deutschland in 2009 weiter auf 2,9 Mio. Stück zurückgehen, könnte angesichts der ermutigenden Signale von der Käuferseite als Reaktion auf die Verschrottungsprämie übertroffen werden.

Für Gesamteuropa wird in 2009 mit einem Rückgang der Automobilverkäufe um 16,0 bis 21,0 % gerechnet. Im Januar lag das Minus bei den Neuzulassungen bei 27,0 %. Ursache hierfür sind nicht nur die anhaltende Absatzschwäche auf den westeuropäischen Volumenmärkten in Italien, Großbritannien und insbesondere auf dem spanischen Markt, sondern auch die osteuropäischen Fahrzeugmärkte, die nicht mehr an die soliden Absatzzahlen des vergangenen Jahres werden anknüpfen können.

Auf Europas zweitgrößtem Automarkt Russland wird 2009 mit erheblichen Absatzrückgängen bei Pkw und Lkw gerechnet. Nachdem im Januar 2009 in Russland um 18,3% weniger Fahrzeuge verkauft wurden als im Vergleichsmonat des Vorjahres, wird für das Gesamtjahr 2009 insgesamt eine Verringerung der Fahrzeugneuzulassungen von 20,0% erwartet. Nicht zuletzt die zum 11. Januar 2009 erhöhten Zölle auf Importfahrzeuge beeinträchtigen die Aussichten auf dem russischen Automobilmarkt für ausländische Hersteller. Hinzu kommen erschwerte Kreditbedingungen für die Fahrzeugkäufer.

Aufgrund der Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Rezession erwarten Brancheninstitute für den US-Markt in 2009 einen weiteren Rückgang der Pkw-Nachfrage in der Größenordnung von 13,0 bis 18,0%. Damit wird der Automobilabsatz in den USA voraussichtlich auf weniger als 11,0 Mio. Fahrzeuge zurückgehen. Im Januar 2009 sind die Pkw-Verkäufe in den USA sogar um 37,1% gefallen. Mit Blick auf den nordamerikanischen Markt kommt der ElringKlinger AG allerdings der Trend zugute, dass auch in den Vereinigten Staaten die Nachfrage nach kleineren Fahrzeugen mit aufgeladenen, verbrauchsärmeren Motoren – wie sie in Europa angeboten werden – steigt.

Auch in Lateinamerika gehen die Neuzulassungen in 2009 zurück. Der brasilianische Neuwagenmarkt dürfte um 3,8% schrumpfen.

Die Abkühlung der globalen Konjunktur bremst auch die Fahrzeugnachfrage in Japan und den Wachstumsregionen Asiens. In Japan wird für 2009 von einem weiteren Rückgang der Pkw-Absatzzahlen um rund 5,9% ausgegangen.

Auch in China ist – zumindest für 2009 – mit einem Abflauen der Automobilnachfrage zu rechnen. Die Pkw-Verkäufe werden voraussichtlich um 7,4% unter dem Vergleichswert des Vorjahres liegen. In Indien ist die Nachfrage der Fahrzeugkäufer zur Jahreswende spürbar abgeflaut. Die Pkw-Verkäufe könnten in 2009 um bis zu 9,0% zurückgehen.

### **Zyklischer Abschwung und Finanzkrise treffen Nutzfahrzeuggeschäft**

Die Aussichten für die Nutzfahrzeugmärkte sind in 2009 ebenfalls ungünstig. Die Abkühlung der globa-

len Konjunktur bremst vor allem in West- und Osteuropa die Nachfrage. In Westeuropa steht der Lkw-Markt zudem inmitten einer zyklischen Abschwungphase, von der die mittleren und schweren Lkw besonders betroffen sein werden. Auf den großen Nutzfahrzeugmärkten der Triade ist mit einer starken Abkühlung der Nachfrage zu rechnen.

Vorgezogene Käufe aufgrund verschärfter Emissionsrichtlinien sollten dazu beitragen, den in den letzten Jahren bereits stark rückläufigen US-Lkw-Markt zu stabilisieren.

In den Schwellenmärkten Lateinamerikas und Asiens ist nach den starken Vorjahren von einem spürbaren Marktrückgang auszugehen.

### **Chance auf beginnende Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte**

Für die zweite Jahreshälfte 2009 geht ElringKlinger von einer langsamen Belebung der Automobilmärkte aus. Konjunkturprogramme sowie staatliche Maßnahmen zur Stützung der Automobilnachfrage könnten in der zweiten Jahreshälfte zur allmählichen Erholung der weltweiten Fahrzeugverkäufe beitragen. Für eine mittelfristige Erholung spricht auch die Tatsache, dass der US-Fahrzeugverkauf mittlerweile das Absatzniveau Mitte der 60er-Jahre erreicht hat und die Verschrottungszahlen über der Anzahl der neu zugelassenen Fahrzeuge liegen. Dennoch ist es nicht auszuschließen, dass erst 2012 wieder weltweite Fahrzeugproduktionsumfänge von rund 70 Mio. Einheiten wie zu den Zeiten vor der Krise möglich werden.

### **Ausblick Unternehmen**

Die ElringKlinger AG wird sich trotz ihrer starken technologischen Aufstellung der fortgesetzten Schwäche der wesentlichen Absatzmärkte und wichtiger Marktsegmente wie dem Lkw-Geschäft nicht entziehen können.

Sollten sich die Rahmenbedingungen in 2009 weiter eintrüben, schließt die ElringKlinger AG in einem Negativszenario auf den für das Unternehmen besonders wichtigen europäischen und nordamerikanischen Fahrzeugmärkten selbst einen Einbruch der Pkw-Verkaufszahlen um 20 bis 25% nicht aus.

### **Die ElringKlinger AG bereitet sich mit Investitionsanpassung auf weiteren Nachfragerückgang vor**

Die Investitionen in Sachanlagen (ohne Werkzeuge) werden von 40,2 Mio. Euro in 2008 auf 15 bis 20 Mio. Euro in 2009 zurückgefahren. Der starke Rückgang resultiert aus der Anpassung der Kapazitäten an die schwache Marktsituation, sodass auf Erweiterungsinvestitionen in neue Fertigungsgebäude bzw. Produktionsflächen in 2009 verzichtet werden kann. Zudem führt die ElringKlinger AG planmäßig das Investitionsvolumen nach zwei Jahren überdurchschnittlich hoher Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen für neue Produkte auf ein Normalmaß zurück. Geplante Bauvorhaben und Rationalisierungsvorhaben werden – sofern sie nicht wettbewerbsrelevant sind – auf den Prüfstand gestellt und zum Teil verschoben. Im Forschungs- und Entwicklungsbereich nimmt die ElringKlinger AG keine Abstriche vor, da sich das Unternehmen gerade mit seinen Produktneuentwicklungen vom Wettbewerb differenziert.

### **Kosteneinsparungsprogramm läuft an**

Aufgrund der weiteren Abschwächung der internationalen Fahrzeugmärkte hat die ElringKlinger AG zur Stabilisierung der Ertragssituation ein umfangreiches Kosteneinsparungsprogramm auf den Weg gebracht und rechnet daraus in 2009 mit einem Einsparpotenzial von mehr als 5 Mio. Euro. Befristete Arbeitsverhältnisse werden in der Regel nicht verlängert. Sollte sich die Nachfragesituation im Jahresverlauf nicht stabilisieren, wird die ElringKlinger AG für die betroffenen Bereiche an den deutschen Standorten die Kurzarbeit ausweiten oder verlängern. Das Unternehmen plant zudem, von der Vereinbarung im letzten Tarifabschluss Gebrauch zu machen, die zweite Stufe der Lohnerhöhung von 2,1% im Mai 2009 um sieben Monate zu verschieben. Sollte die schwache Absatzsituation länger anhalten, sind strukturelle Korrekturen, auch im Bereich Personal, unvermeidlich.

Weitere Kostenreduzierungen erwartet die ElringKlinger AG durch Einsparungen bei den Sachkosten und durch Prozessoptimierungen. Die erstmals seit Jahren rückläufigen Rohstoff- und Materialpreise beginnen sich mittelfristig positiv auf die Kostensituation auszuwirken.

### **Auftragseingänge spürbar abgeschwächt**

Der abrupte Einbruch in der Pkw-Nachfrage im vierten Quartal 2008 spiegelt sich in der Entwicklung der Auftragslage wider. Bei fast allen Kunden waren weit über die übliche Schwankungsbreite hinausgehende Reduzierungen der bei der ElringKlinger AG tatsächlich abgerufenen Stückzahlen feststellbar. Die ElringKlinger AG musste in 2008 einen Auftragseingang von minus 19,0% verzeichnen. Die Auftragseingänge lagen bei 331,7 (409,3) Mio. Euro. Der Auftragsbestand der ElringKlinger AG entwickelte sich ebenfalls rückläufig und lag zum 31. Dezember 2008 bei 120,1 (169,7) Mio. Euro.

### **Prognose:**

#### **Umsatz- und Ertragslage 2009 und 2010**

Die Fahrzeugmärkte weltweit sind seit dem 4. Quartal 2008 in einer schwer planbaren Situation. Die bislang bestehende relativ gute Planungssicherheit ist vor allem aufgrund der stark schwankenden Abrufe und Auftragskorrekturen der Fahrzeughersteller – sei es nach oben oder nach unten – eingeschränkt.

Die Prognostizierbarkeit der Geschäftsentwicklung bleibt in dieser historisch außergewöhnlichen Marktsituation extrem schwierig. Aufgrund der globalen Rezession und der hohen Unsicherheiten über die kurz- und mittelfristige Weiterentwicklung der Fahrzeugkonjunktur bereitet sich ElringKlinger daher auf unterschiedliche Szenarien für 2009 vor.

Diese reichen bestenfalls von einem Erreichen der Umsatz- und Ergebniswerte des Jahres 2008 unter der Annahme, dass sich die weltweiten Pkw-Märkte zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2009 wieder deutlich erholen, bis zum Szenario eines Rückgangs der Fahrzeugproduktion auf den Märkten in Nordamerika und Europa von weiteren 20 bis 25% bei zusätzlich abgeschwächten Fahrzeugverkäufen auf den Schwellenmärkten. Sollte dieses letztere Szenario eintreten, schließt die ElringKlinger AG für das Gesamtjahr 2009 einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von bis zu 20% und einen weiteren Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nicht aus. Dies beinhaltet Umsatzerlöse aus geplanten Produktneuanläufen.

In den ersten beiden Monaten 2009 schwächte sich der Markt deutlich stärker ab, als im bislang ange-

nommenen Negativszenario. In Europa lag der Rückgang bei den Fahrzeugverkäufen im Januar bei über 25 %, in den USA bei 37 %. Noch stärker fielen die Rückgänge in der Fahrzeugproduktion aus. Sollte sich dieses sehr niedrige Niveau der Fahrzeugverkäufe der ersten beiden Monate über das Gesamtjahr 2009 fortsetzen, kann ein weiterer Umsatz- und Ergebnisrückgang nicht ausgeschlossen werden.

Aufgrund der durch verlängerte Werksferien und Kurzarbeit stark verringerten Produktionszahlen bei fast allen Kunden geht die ElringKlinger AG für die ersten beiden Quartale 2009 von einem im Vergleich zur zweiten Jahreshälfte 2009 deutlich schwächeren Geschäftsverlauf aus. Insbesondere der Abverkauf von Fahrzeugen aus den Beständen der Fahrzeughersteller führte im bisherigen Jahresverlauf 2009 zu einer schlechten Auslastung bei ElringKlinger. Erst für die zweite Jahreshälfte 2009 bzw. für das Jahr 2010 wird mit einer Belebung der Fahrzeugkonjunktur gerechnet.

In diesem schwierigen Marktumfeld ist feststellbar, dass neben der technologischen Kompetenz die Finanzstärke und Eigenkapitalausstattung bei der Akquisition von Kundenneuprojekten und Entwicklungsaufträgen immer stärker an Bedeutung gewonnen haben und gewinnen. Die ElringKlinger AG kann von dieser Entwicklung profitieren und ihre Wettbewerbsposition stärken. Mit Produkten, die zur Verringerung des Kraftstoffverbrauchs und zur CO<sub>2</sub>-Reduzierung wesentliche Beiträge leisten, sieht sich die ElringKlinger AG nach Abschluss der aktuellen Krise gut aufgestellt, mittelfristig wieder einen organischen Anstieg der Umsatzerlöse von mindestens 5 % pro Jahr und einen mindestens proportional wachsenden Jahresüberschuss zu erreichen. Für 2010 geht die ElringKlinger AG davon aus, dass sowohl die Umsatzerlöse als auch der Jahresüberschuss die in 2009 erreichten Werte übertreffen können.

Die Vermögenslage der ElringKlinger AG dürfte sich nach derzeitiger Planung im Geschäftsjahr 2009 nicht wesentlich verändern.

Die Ertragslage der ElringKlinger AG hat sich in 2008 durch die beschriebenen Sondereffekte sowie den abrupten Einbruch der Fahrzeugmärkte verschlechtert und sich dementsprechend auf die Finanzlage ausgewirkt. Für 2009 ist mit einem Rückgang des

Cashflows der laufenden Geschäftstätigkeit zu rechnen. 2010 dürfte der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit über dem Niveau von 2009 liegen.

Bei einer fortgesetzten Eintrübung der wirtschaftlichen Lage und der Lage auf den Finanzmärkten könnte es in 2009 und 2010 bei den Tochtergesellschaften zu einem erhöhten Bedarf an Darlehen vonseiten der ElringKlinger AG kommen.

Ein Großteil des Finanzierungsbedarfs der ElringKlinger AG ist bereits durch bestehende Kreditlinien bei Kreditinstituten beziehungsweise durch Anschlussfinanzierungen abgedeckt.

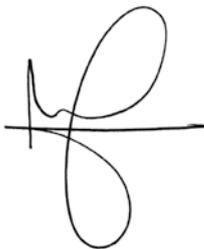
## Nachtragsbericht

Am 4. März 2009 hat die Deutsche Börse entschieden, dass die ElringKlinger-Aktie nach 5-jähriger Notierung im SDAX mit Wirkung zum 20. März 2009 in den Index MDAX aufgenommen wird.

Nach Ablauf des Geschäftsjahres 2008 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für ElringKlinger von wesentlicher Bedeutung sind.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

Der Vorstand



Dr. Stefan Wolf



Theo Becker



Karl Schmauder



## Bilanzzeit

### **Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der AG beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 26. März 2009

Dr. Stefan Wolf

Theo Becker

Karl Schmauder

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 26. März 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Dr. Kursatz  
Wirtschaftsprüfer



Gloß  
Wirtschaftsprüferin

ElringKlinger AG | Max-Eyth-Straße 2 | D-72581 Dettingen/Erms | Fon +49 (0)71 23/724-0 | Fax +49 (0)71 23/724-90 06 | [www.elringklinger.de](http://www.elringklinger.de)